

überreicht worden ist. Diese Note konnte keine Ab-
räumungen bringen. Deutschland hat sich die Entschlu-
ssigkeit geistigt und zugleich den Willen zur Mitarbei-
te an der Reorganisation des Rates noch einmal betont.
Damit ist ohne weiteres klar, daß Deutschland auch
weiterhin die Parole vertreten wird: Genf und Moskau.
Wenn nun heute in Zusammenhang mit den Plänen
der russischen Diplomatie gemeldet wird, daß Litauen ein
besonders günstiges Vertragsangebot von Rußland er-
halten haben soll, in dem Rußland sowohl die Garantie
seiner Pilsnargrenze wie auch seiner Memelgrenze gegen-
über Deutschland übernehmen will, so wird man ver-
stärkt nachdenken mit Vorsicht aufnehmen müssen. Man
geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß es sich hier
um ein Manöver handelt, das eine Störung der deutsch-
russischen Beziehungen bezweckt.

Eine deutsche Note an den Völkerbund.

Berlin, 15. April. Die deutsche Note an den Völkerbund, die heute in Genf übergeben worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Herr Generalsekretär! Indem ich den Empfang Ihres Schreibens vom 20. März d. J. bestätige, beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission zu entsenden, die durch Beschluß des Völkerbundesrates vom 18. März d. J. eingesetzt worden ist, um die Frage der Zusammenfassung des Rates sowie die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Benennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.

Ich gestatte mir, hierbei darauf hinzuweisen, daß sich der deutsche Vertreter, da Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, bei den Beratungen der Kommission naturgemäß in einer anderen Lage befinden wird als die Vertreter der übrigen beteiligten Mächte. Diese besondere Lage Deutschlands wird nicht nur von dem deutschen Vertreter berücksichtigt werden müssen, sondern macht es auch notwendig, nachdrücklich hervorzuheben, daß seine Teilnahme an den Beratungen die Freiheit der Entscheidung der deutschen Regierung hinsichtlich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht berühren kann.

Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung. (Ges.) Stresemann.

Die formelle Annahme der Einladung Deutschlands zur Teilnahme an der Völkerbundskommission, die die Frage der Zusammenfassung und zahlenmäßigen Stärke des Völkerbundesrates und des Wahlverfahrens prüfen soll, ist nunmehr auch durch die deutsche Note vom 15. April erfolgt. Von vornherein stand ja fest, daß sich Deutschland von der Teilnahme an dieser Kommission nicht würde ausschließen können, da es selbst die Anregung zur Wahl eines solchen Ausschusses gegeben hatte. Der rein formale Gesichtspunkt, daß Deutschland an der Lösung derartiger Fragen nicht teilnehmen könne, ehe es selbst Mitglied des Völkerbundes geworden ist, konnte infolge der politischen Entwicklung nicht aufrechterhalten werden. Die Hauptsache ist jedenfalls, daß Deutschlands Stellung in Genf bei der Entscheidung über die strittigen Völkerbundsprobleme durch die Teilnahme an dieser Kommission nicht geschwächt wird. Durch ihre Einladung an Deutschland haben die Mächte die deutsche Voraussetzung erfüllt, daß keine konstruktiven Änderungen am Völkerbundsrate ohne Mitwirkung Deutschlands vorgenommen werden dürfen. Und das ist schließlich das Wesentliche. Deutschland wird in der Kommission sein Gewicht in der gleichen Weise in die Waagschale werfen können, als wenn es Mitglied des Völkerbundes wäre. Ja, seine Stellung ist vielleicht sogar härter, als wenn der deutsche Eintritt in den Völkerbundrat bereits vollzogen wäre. Denn Deutschland hat die Möglichkeit, sich bei einem unerwünschten Verlauf der Verhandlungen in die Reserve zurückziehen und behält sich deshalb ausdrücklich in der Note freie Hand vor. In dem zweiten Absatz der deutschen Antwortnote, in dem dieser Vorbehalt gemacht ist, liegt die eigentliche politische Bedeutung dieses diplomatischen Schriftstücks. Die Völkerbundsmitglieder werden darin ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich der deutsche Vertreter infolge der Nichtmitgliedschaft Deutschlands im Völkerbund in einer anderen Lage befindet, als die Vertreter der übrigen beteiligten Mächte. Und es wird dann mit besonderem Nachdruck hervorgehoben, daß die Teilnahme des deutschen Vertreters an den Kommissionsberatungen die Freiheit der Entscheidung der deutschen Regierung über den Eintritt in den Völkerbund nicht berühren kann. Der deutsche Vertreter in der Völkerbundskommission wird also über alle nötigen Handhaben verfügen, um die deutsche Auffassung zur Geltung zu bringen, daß Deutschlands politischer Einfluß im Rat nicht durch eine anderweitige Zusammenlegung des Rates weitgemacht werden darf. Darüber hinaus sind noch keine bestimmten Richtlinien für die Haltung des deutschen Vertreters festgelegt worden, die sich ja auch in weitem Umfang nach dem Gang der Verhandlungen dort richten müssen. Auch bei der bisherigen diplomatischen Führungnahme bestand nicht die Absicht, die Arbeiten der Kommission schon vorwegzunehmen. Über die Personalfrage ist noch keine Entscheidung getroffen. Sie wird wesentlich abhängen von den Entschlüssen der anderen Regierungen. Sollten diese, wie in der englischen Presse vorge schlagen wurde, Juristen entsenden, so läme auf deutscher Seite Ministerialdirektor Gauss in Frage; sollte aber von England der Völkerbundsspezialist Lord Robert Cecil entsandt werden, so wird man wohl in erster Linie auf den Reichstagsabgeordneten Grafen Bernstorff zurückgreifen.

Die Luftfahrtverhandlungen in Paris.

Paris, 15. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das „Journal des Débats“ teilt gegenüber den bereits dementierten Meldungen anderer Blätter mit, daß die Luftfahrtverhandlungen mit Deutschland noch nicht abgeschlossen seien. Nach der gestrigen Sitzung der Völkerbundskonferenz, wo die auf die Abklärung Deutschlands, die Militärkontrolle und das Flugwesen bezüglichen Fragen geprüft worden seien, scheint die Lage folgende zu sein: Über die Handelsluftfahrt scheint ein Einverständnis erzielt zu sein, und ein Abkommen, wodurch die Einrichtung von Luftverbindungen zwischen Berlin und Paris über Köln ermöglicht werde, sei fertiggestellt. Seine Unterzeichnung hängt jedoch von dem Zustandekommen einer Verständigung über die im Jahre 1920 von der Völkerbundskonferenz festgesetzten Bestimmungen ab. Die Berliner Regierung bestrebt darauf, daß das Verbot, monach ehemalige deutsche Offiziere nicht Zivilflieger werden dürfen, aufgehoben werde. Die Lösung dieser Frage mache noch Schwierigkeiten, doch habe man in zuständigen Pariser Kreisen den Eindruck, daß sich die Verhandlungen günstig entwickeln.

Beteiligung des preussischen Staates an der Elektrizitätswirtschaft.

Berlin, 15. April. Der preussische Staatsrat stimmte den Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben mit der Änderung zu, daß die dauernde Beschäftigung der Kinder täglich nicht mehr als vier (früher sechs) Stunden betragen darf. Dann erbat Dr. Jarres den Bericht über die Beteiligung des preussischen Staates an staatlichen und privaten Elektrizitätswirtschaftlichen Unternehmungen. Er unterstrich die Notwendigkeit einer staatlichen Beteiligung. Der Staat beabsichtige keine Monopolisierung. Bisher seien in Elektrizitätswerken 76,6 Millionen Mark staatlicher Gelder investiert. Neu gefordert wurde eine Anleihe von 5,8 Millionen. Der Ausschuss empfehle, keine Einwendungen gegen den Gesetzentwurf zu erheben. Das Plenum stimmte dem zu und nahm noch eine Entschließung an, daß gemeinnützige und übergemeinnützige Anlagen dieselben Ziele wie der Staat verfolgen müssen.

Die Etatsberatungen vor dem preussischen Hauptausschuß.

Berlin, 15. April. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags nahm am Donnerstag in Fortführung der Beratungen des Kultushaushalts den Abschnitt „Universitäten und technische Hochschulen“ in Angriff. Kultusminister Dr. Becker betonte die Notwendigkeit einer einheitlichen Kulturpolitik insbesondere im Ausland. Das Studium der Ausländer in Preußen werde von der Regierung nachdrücklich gefördert. Der Erlaß der neuen Hochschulstatuten stünde unmittelbar bevor. Das Reformwerk sei in voller Übereinstimmung mit den Hochschulen zustande gekommen. Die Selbstverwaltung der Studentenschaft habe sich angeschlossen der Ereignisse der letzten Zeit berechnete Kritik gefallen lassen müssen.

Ministerialdirektor Dr. Richter: Die Unterrichtsverwaltung schenke der Pflege des Arbeitsrechts besondere Aufmerksamkeit. Der Minister stünde der Selbstverwaltung der Studentenschaft grundsätzlich nach wie vor sympathisch gegenüber. Etwas staatliche Eingriffe könnten sich nur gegen die Auswärtigkeit der Selbstverwaltung richten. Weiter wurde von Regierungsseite erklärt, von den Ausgaben für Volkshochschulen trage der Staat drei Viertel statt wie früher ein Drittel.

Im Anschluß an die Aussprache fand eine große Anzahl von Anträgen Annahme. Sie verlanzen insbesondere Förderung der Leibesübungen, Pflege des Arbeitsrechts an den Universitäten, besonders Förderung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, des Forschungsinstituts für Seelenwesen in Berlin, des Historischen Instituts, des Medizinischen Instituts in Königsberg, der Hochschule für Politik, des Polizeirechts an der Universität Berlin, Erweiterung der Frauenklinik und Augenklinik in Breslau, Pflege des Kirchenrechts an der Universität, Errichtung von Professuren für das Grenz- und Auslandsdeutschtum, Erteilung von Lehraufträgen für deutsche Altertums- und Volkskunde, Zuschüsse für die Gesellschaft für Braunkohlen- und Mineralstoffforschung an der Technischen Hochschule in Charlottenburg.

Damit war die Vorberatung des Abschnitts „Universitäten und technische Hochschulen“ beendet.

Der Feststellungsantrag im Falle Meyer-Behrens.

Berlin, 15. April. Der Gemeindevorstand des Preussischen Landtags beschäftigte sich in längerer nichtöffentlicher Sitzung am Donnerstagabend mit der Formulierung eines Feststellungsantrags als Ergebnis seiner bisherigen Untersuchungen. Mit 13 gegen 1 (die kommunistische) Stimmen fand ein Kompromißantrag Annahme, der u. a. besagt: Nach Meinung des Ausschusses glaube Herr v. Zengen von der Arbeitgebervereinigung, mit dem Darlehen Einfluß auf den Generalvorstand der Landarbeiter ausüben zu können. Das Darlehen wurde auf Veranlassung des Abg. Behrens an den Abg. Meyer weitergeleitet. Hier stellte der Ausschuss fest, daß weder Behrens noch Meyer die sachliche Berechtigung der Weiterleitung geprüft haben. Die Rückzahlung sei erst nach der inzwischen eingetretenen öffentlichen Erörterung der Angelegenheit erfolgt. Das Darlehen von 5000 M. und die weiter von ihm gesammelten Geldbeträge habe der Abg. Meyer für den Untersuchungsgegenstand Schule verwendet. In dem bisherigen Untersuchungsergebnis seien andere Beziehungen zwischen der Arbeitgebervereinigung, dem angeklagten deutschen Nationalen Abgeordneten und den Gemeindevorstandern oder Gemeindevorständigen nicht festgestellt worden.

Der Fall Zahnte vor dem preussischen Gemeindevorstand.

Berlin, 15. April. Nach der vorläufigen Erledigung des Falles Meyer-Behrens begann der Gemeindevorstandsausschuß des Preussischen Landtags am Donnerstag in einer kurzen Sitzung mit der Beratung des Falles Zahnte. Der Berichterstatter verlas zunächst den Bericht eines nicht genannten Gewährsmannes. Danach sollen am 17. und 18. September 1923 im Bureau der deutsch-nötkischen Freiheitsspartei in Berlin Verhandlungen von Organisationsvertretern über die Möglichkeit eines Putches stattgefunden haben. Als Möglichkeiten für die Aktion seien bei den Verhandlungen ins Auge gefaßt worden: 1. ein Putch in Bayern, 2. Putch der Schwarzen Reichsmehr, 3. Ausrichtung einer Diktatur Seel. Am 28. September sei dann die Parole ausgegeben worden, daß man einen Putch der Schwarzen Reichsmehr nicht mitmachen wolle. Die auf Grund dieses Berichtes vom Berliner Polizeipräsidium über Zahnte, der damals noch nicht Abgeordneter war, angestrichen Ermittlungen hätten nur ergeben, daß Zahnte vor dem Kriege in Amerika war und angeblich während des Krieges in Amerika sich für Deutschland betätigt haben soll. Nach seiner Rückkehr aus Amerika sei Zahnte während des Ruhrabwehrkampfes aus Reichsstellen in leitender Stellung beschäftigt worden. Die polizeilichen Ermittlungen seien dadurch erschwert worden, daß Zahnte im September 1924 deutschnationaler Abgeordneter wurde und deshalb nicht polizeilich vernommen werden konnte. Zu dem Bericht erklärte Abg. Kiedel (Dem.): Der Abg. Bernstorff habe ihm mitgeteilt, daß Zahntes Angaben über seine amerikanische Betätigung im deutschen Interesse während des Krieges durchaus wahrheitswidrig seien. Auf Grund dieser falschen Angaben habe Zahnte aber während des Ruhrkampfes die Unterstützung amtlicher Stellen für gewisse Betätigungen erhalten, die nach Meinung weiter Kreise zum Küstener Putch geführt hätten.

Das Gesetz über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika.

New York, 15. April. (Drahtbericht.) Die Verhandlungen über das Gesetz für die Freigabe des deutschen Eigentums in der Unterkommision des Repräsentantenhauses haben bis jetzt nur der Klärung der Vorlage gedient. Ob die Unterkommision die Annahme der Vorlage empfehlen wird, entscheidet sich erst in den nächsten einleitenden Arbeiten Verhandlungen. Sehr wahrscheinlich wird die Entscheidung positiv ausfallen. Bei der folgenden Debatte im Plenum ist eine lebhaftere Opposition zu erwarten. Es erscheint aber fraglich, ob sie stark genug sein wird, um die Annahme der Vorlage zu verhindern. Im Senat wird Senator Borah die Vorlage vertreten. Sollte sie nicht vor den Sommerferien, Anfang Juni, verabschiedet werden können, so wird sie noch einmal bis Dezember verlagert. In der Unterkommision hat sich der Schatzkanzler noch am letzten öffentlichen Verhandlungstag sehr lebhaft für die Vorlage eingesetzt. Ebenso der Treuhänder für das fremde Eigentum, der das deutsche Eigentum abzüglich des Zinsfußes von 31 Millionen Mark auf 218 Millionen Dollar beziffert. Für die Mehrheit des Ausschusses hat sich der Abg. Mills für jede einzelne Bestimmung der Vorlage eingesetzt.

Die Bayernreise der Reichsminister.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Über den Zweck der Fahrt, die Reichstanzler Dr. Luther sowie die Minister Dr. Kuls und Dr. Reinhold am Freitagabend nach München unternehmen, werden in der Presse allerlei Vermutungen laut, die aber dem wahren Sachverhalt nicht entsprechen. So soll angeblich in der Hauptsache über die Frage des Finanzausgleichs und über damit zusammenhängende Wirtschaftssachen eine Aussprache herbeigeführt werden. Wie wir demgegenüber von unterrichteter Seite erfahren, trägt die Reise einen rein informativen Charakter. Es ist nicht beabsichtigt, lediglich bestimmte Fragekomplexe zu erörtern, vielmehr soll eine Aussprache über die gesamten Probleme politischer Natur stattfinden, an denen das Reich und Bayern beteiligt sind. Die Besprechungen werden auch nur den Samstag in Anspruch nehmen. Der Reichsminister des Innern kehrt bereits am Samstagabend wieder nach Berlin zurück, während der Reichsfinanzminister noch einige Tage in Bayern bleiben wird, um u. a. das Großkraftwerk am Walchensee einer Besichtigung zu unterziehen.

Das Fürstenabfindungskompromiß.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, ist in der gestrigen Sitzung des Reichstages nichts, in der besonders das Fürstenabfindungskompromiß beraten wurde, noch kein Beschluß gefaßt worden. Der Kompromißentwurf soll im Laufe des heutigen Tages mit den Führern der Regierungsparteien noch einmal durchberaten werden. Dabei wird es sich sowohl um die sachliche Einzelberatung des Kompromisses als auch um das Gutachten des Reichsjustizministers über die Frage der Mehrheit handeln. Morgen wird die Regierung mit den Deutschnationalen und den Sozialdemokraten beraten.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag um 10 Uhr hat beim Kanzler die Besprechung über die endgültige Fassung des Kompromisses in der Fürstenabfindungsfrage begonnen. Die Verhandlungen werden mit Rücksicht auf die heute abend stattfindende Reise des Kanzlers nach München unbedingte heute zu Ende gebracht. In der Konferenz soll auch für das Duellgesetz eine neue Fassung gefunden werden. Wahrscheinlich wird man sich darauf einigen, daß duellierende Offiziere und Beamte entlassen werden können und in schweren Fällen entlassen werden müssen.

Die Landgemeindeordnung.

Berlin, 15. April. Die Besprechungen über die Landbürgermeisterkreise im Rahmen der neuen Landgemeindeordnung wurden heute vom Verwaltungsausschuß des Preussischen Landtags fortgesetzt. Es liegen bisher Anträge der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei auf Trennung des Staatsgebietes in Bürgermeistereiprozinsen und Bürgermeisterei-Provinzen vor. Demokratische Anträge wollen eine Neueinführung von Bürgermeistereien nur durch die Provinziallandtage mit 2/3 Mehrheit ermöglichen, während sozialdemokratische Anträge dahin zielen, daß auch durch Beschluß der Kreistage neue Bürgermeistereien in allen Provinzen gebildet werden können. Der Ausschuss ging ohne Beschlußfassung auseinander.

Die Spaltung in der sächsischen Sozialdemokratie.

Dresden, 15. April. Zu Beginn der heutigen Vollversammlung des Sächsischen Landtags verlas der Präsident eine Erklärung der Linksozialisten, nach der die 18 Linksozialisten, unter ihnen auch der frühere Minister Felsch, besondere Stimm- und Fraktionsimmunität beanspruchen. Der Landtagspräsident erklärte, daß diesem Wunsch entsprochen werden würde. Darauf verlas Abg. Witz eine Erklärung der 23 Rechtssozialisten, in der es heißt, die sächsische Parteileitung liege nicht mehr, wie früher, in den Händen erfahrener Arbeiterführer. Sie habe in der letzten Zeit Torheiten an Torheiten gereiht und schließlich die Sozialdemokratische Partei Sachsens auseinandergerissen. Die Fraktionsmehrheit könne den Weg des Zusammenarbeitens mit den Kommunisten nicht beschreiten. Sie habe sich an der gegenwärtigen Regierungskollation mit Zustimmung des Berliner Parteivorstandes beteiligt und in ihr mit bestem Erfolg für die Anhängerschaft der Partei in Sachsen gewirkt. Sie lehne die Politik der gegenwärtigen sächsischen Parteileitung ab und werde den in den letzten Jahren erprobten, zum Vorteil des Volkes sich auswirkenden Kurs positiver Staatsmitarbeit weiter verfolgen.

Nach einer Meldung aus Zwickau hat der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei von Zwickau-Plauen einstimmig beschlossen, die Landtagsabgeordneten Schnitz und Schürz wegen ihres Verhaltens im Landtag aus der Partei auszuschließen. Damit sind sämtliche 23 Abgeordnete der rechtsstehenden Fraktionsmehrheit von den Besitzorganisationen ausgeschlossen.

Gewerkschaftliche Rehabilitierung von Ebert und Wels.

Hamburg, 15. April. Der gegenwärtig hier stattfindende Verbandstag der deutschen Sattler und Portefeulier hat mit 22 gegen 11 Stimmen beschlossen, die Ausschüsse der Verbandsmittelglieder Ebert und Wels als nicht angesehen zu betrachten. Wels, der lange Zeit in führender Stellung dem Sattlerverbande angehörte, wurde auf dem ersten Verbandstage der Sattler nach der Revolution wegen seiner Tätigkeit als Berliner Stadtkommandant ausgeschlossen. Der später erfolgte Ausschluß Eberts wurde damit begründet, daß Ebert als Reichspräsident den Ausnahmezustand verhängt und die Reichsregierung gegen linkssozialistische regierte Länder verfügt hatte.

Die mexikanische Delegation bei der deutschen Wirtschaft.

Berlin, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Gestern abend fand ein Bankett statt, das die deutschen industriellen Spitzenverbände und die mexikanische Handelskammer in Berlin zu Ehren der mexikanischen Delegation veranstaltet hatten. An der Veranstaltung nahmen u. a. auch Dr. Luther, Dr. Curtius und Dr. Haslind sowie der preussische Handelsminister Schreiber und Oberbürgermeister Dr. Boes teil. In seiner Rede hob der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelsbundes, Franz v. Wendelssohn, die traditionelle Freundschaft zwischen Deutschland und Mexiko hervor, die sich auch in der vergangenen schweren Zeit bewährt habe. Der Präsident des Verbandes der mexikanischen Handelskammern, Hernandez, überbrachte die Grüße der mexikanischen Handelskammern an die deutsche Wirtschaft und Handelskammern und drückte den Dank für den bereiteten Empfang in Deutschland aus. Im weiteren Verlauf des Abends ergaß sich auch Dr. Luther das Wort und begrüßte in spanischer Sprache die Mexikaner. Das deutsche Volk, so sagte der Kanzler, werde alles tun, um die traditionelle Freundschaft mit Mexiko aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

Strzynski in Wien.

Wien, 15. April. Heute abend gab Bundeskanzler Dr. Kamek zu Ehren Strzynski ein Abendessen. In der Begrüßungsansprache führte Bundeskanzler Dr. Kamek u. a. aus: Der Abschluss des Schiedsvertrages verkündet aller Welt, daß Österreich und Polen entschlossen sind, in ihren wechselseitigen Beziehungen das Anwendungsgebiet friedlicher Mittel für die Schlichtung von Streitigkeiten zu erweitern, weil ihre Völker, von aufrichtiger Freundschaft zu einander erfüllt, nichts anderes wünschen, als Frieden, Arbeit und gegenseitigen Austausch ihrer geistigen und materiellen Güter. Auf wirtschaftlichem Gebiet wird der heutige Tag ein neuer Impuls für die engere Gestaltung unserer Handelsbeziehungen sein.

Der polnische Ministerpräsident führte in seiner Erwiderung aus, um die Welt aus dem Nachkriegsstand einer wahrhaft besseren Zukunft entgegenzuführen, sei ein wachsendes Erkennen der Notwendigkeit internationaler Solidarität nötig. Ich schäme mich nicht, zu erklären, daß ich im Namen Polens Dokumente unterfertigt konnte, die für solche Politik deutlich Zeugnis und Bürgschaft ablegen. Zu dieser gehören die Vereinbarungen von Locarno, die unserer Friedenspolitik Ausdruck geben, die gegen niemand gerichtet und verschieden von früheren Verträgen sind, da sie jede Rückversicherung ausschließen mit Ausnahme einer einzigen, nämlich der des Völkerbundespaktes. Der Schiedsvertrag gibt Zeugnis von unseren beiderseitigen Bestrebungen, unsere politischen Beziehungen zu verinnern.

Paul Boncour über die polnischen Probleme.

Berlin, 16. April. Der ständige Vertreter Frankreichs beim Völkerbund, der sozialistische Abg. Paul Boncour, hatte laut „Vorwärts“ eine Besprechung mit deutschen Sozialdemokraten über die Probleme der nächsten Zukunft, insbesondere über die Fragen, die mit dem Völkerbund zusammenhängen. Er erklärte, seine Reise nach Polen habe den Zweck verfolgt, an Ort und Stelle jene polnischen Probleme zu studieren, zu denen der Völkerbund Stellung zu nehmen habe. Zu seiner Erklärung in Erwiderung einer Begrüßungsansprache in der Franko-polnischen Sejmgruppe in Warschau, daß er es im Interesse aller Signatäre der Locarno-Verträge für wünschenswert halten würde, wenn Polen im Völkerbund vertreten wäre, bemerkte Paul Boncour, daß dies in der Tat seine Überzeugung sei. Bezüglich seiner Äußerungen über die internationale Bedeutung der polnischen Armee sagte Paul Boncour, das europäische Friedens- und Sicherheitsproblem, das auf dem Völkerbund und auf den Locarno-Verträgen beruht, sei, wie an der Ostgrenze Polens auf. Wenn er also die Ostgrenze Polens als die Grenze dieser Friedensorganisation bezeichnen müsse, so stelle er damit nur eine bedauerliche Tatsache fest. Der polnische Soldat habe eine Mission zum Schutze der gesamten, für den Frieden organisierten europäischen Zivilisation zu erfüllen. Diese Meinung habe er aufrecht seine Äußerungen über die Mission des polnischen Soldaten seien in keiner Weise gegen Deutschland gerichtet gewesen.

Mussolini auf der Rückreise.

Rom, 15. April. (Stefani.) Mussolini besuchte in Begleitung des Gouverneurs Debono und seines Gefolges mehrere Konzeptionen zwischen Tripolis und Tudjura. Mussolini gab seiner Bewunderung für die in den Konzeptionen geleistete Arbeit und für die Bodenerzeugnisse Ausdruck. Er hatte dann der Stadt Tudjura einen Besuch ab und eröffnete in Gegenwart aller Behörden den Nationalkongress für koloniale Landwirtschaft. Er erklärte von lang anhaltenden Rundgebungen begrüßt, er sei von dem bisher Gesehenen hoch befriedigt. Die Wirtschaft habe alle seine Erwartungen übertroffen. Die Regierung werde das Programm der kolonialen Entwicklung weiterführen.

Mussolini fand dann warme Worte der Anerkennung für die von Gouverneur Debono geleistete Arbeit und wies weiter darauf hin, daß Italien Land nötig habe, das es nutzbar machen könne. Er schloß mit den Worten: „Ich werde Erzeugnisse dieses Landes mit nach Rom nehmen und werde den Italienern das Beispiel dieser Pioniere vor Augen halten und sie zur Nachahmung auffordern!“

Nach einer Meldung der Agenzia Stefani hat sich Mussolini in Begleitung des Gouverneurs und der Pressevertreter im Auto nach Soma begeben. In Taqura empfing ihn eine Kompanie indischer Miliz. Mussolini hielt nach der Besichtigung eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Bei meiner Rückkehr werde ich die Erinnerung an Euch mit mir tragen. Ich werde Euren Kameraden sagen, daß in Afrika Raum, viel Raum auch Raum für alle zu finden ist.

Um 10 Uhr abends trat Mussolini an Bord der „Canova“ die Rückreise nach Italien an.

Aus Kunst und Leben.

* Professor Horneffer über „Die Geschichte Gottes“. Den zweiten Abend seines neuen Vortragszyklus (bei H. Stadt) widmete Prof. Ernst Horneffer dem Problem der Entwicklungs- und Religionsgeschichte des religiösen Denkens und den Wandlungen der Gottesidee von der primitiven Zeit bis zur Gegenwart; Ausgangspunkt war dem Redner die heutige Situation des allgemeinen Zweifels und der Verwirrung am Sinn des Daseins unter dem Einfluß Schopenhauerscher Philosophie, und andererseits die Ablehnung wissenschaftlicher Methoden durch die neue, wieder der orthodoxen Richtung zustrebende, von der geschichtlichen Religionskritik entlungene Theologie. Horneffer deutet das religiöse Gefühl bereits in der Ursehnsucht des denkenden Menschen, der Seele von seiner eigenen Seele auf die ihn umgebende Natur übertragen will; in diesem Sinne gilt ihm alle Menschheitsgeschichte die Geschichte eines Ringens des Menschen um die Gottesidee. Die älteste Religionsform ist die des Polytheismus, der besetzten Natur, die Vergöttlichung der vielfältigen Naturerscheinungen. An Stelle der vielen Naturgötter tritt später erst eine Nationalgott, etwa Jahu der Juden; und dieser wieder wird erst durch die alttestamentarischen Propheten allseitig und überweltlich in seinem Wesen. So entsteht ein Dualismus von Gott und Welt, der noch vertieft wird durch den Gegensatz von europäischer Naturverbundenheit und asiatischer Weltentfremdung bei der Einführung der jüdisch-christlichen Religion im Abendland. Jesus vollendet die Sehnsucht der alttestamentarischen Propheten, indem er verbindet sich der Mensch aufs innigste durch kindliches Vertrauen; aber schon Paulus und mehr noch Augustin strengen diese Einheit von Gott und Mensch, mit Annahme der Erbsünde, der Verworfenheit alles Irdischen, bis mit dem ausgehenden Mittelalter ein Thomas von Aquino, ein Dante die Idee der Selbstverantwortlichkeit wieder einführen. Die Renaissance greift in Verherrlichung der sichtbaren Welt, die großen universalistischen Philosophen Descartes, Spinoza, Leibniz erstreben aufs neue eine Einheit von Gott und Irdischkeit. Kant erfüllt als erster den großen Zweifel an Erkenntbarkeit der Welt und überwindet ihn durch die Kraft des sittlichen Willens. Seinen Nachfolgern

Ein neuer Sturz der westlichen Frankenvaluten.

Paris, 15. April. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der französische Franken hat heute wiederum eine ganz beträchtliche internationale Abwertung auf 144,30 Franken erfahren, nachdem er noch im Mittagsverkehr mit 143 Franken für das Pfund gehandelt worden war. Dieser Sturz hat die internationale Devisenarbitrage rudert neu belebt und dazu geführt, daß Auszahlung Paris auf allen internationalen Märkten scharf angeboten war. Die Befürzung an der Börse hat dem französischen Justizminister Laval Veranlassung gegeben, den Generalstaatsanwalt zu ermächtigen, alle Handlungen tatkräftig zu unterdrücken, die geeignet sein könnten, den Kredit des Staates zu schädigen. Gegen alle Personen, die Staatspapiere zu diskreditieren versuchen, die ferner Zurückzahlungen von Einlagen bei öffentlichen Kassen veranlassen oder die durch ungerechtfertigte Devisenankäufe und durch Verbreitung falscher Nachrichten den Kursmarkt zu beeinflussen suchen, soll gerichtlich vorgegangen werden.

Die Abwärtsbewegung der Devisen Paris ist um so merkwürdiger, als der heutige Wochenanweis der Bank von Frankreich einen Rückgang der neuen Vorküsse an den Staat um 600 Millionen Franken und des Banknotenumsatzes um 407,9 Millionen Franken aufweist. Das Wechselvorleseuille des Instituts hat sich um 137,9 Millionen Franken erhöht. Auch die Abwärtsbewegung des belgischen Franken hat eine wesentliche Beschleunigung erfahren. London-Brüssel wurde abends mit 131,25 Franken pro englischen Pfund gehandelt.

Rußland vor dem wirtschaftlichen Bankrott.

Moskau, 15. April. (Eig. Drahtbericht.) Im diesigen Arbeiterklub erklärte Bucharin in einer bedeutsamen Rede, daß Rußland vor dem wirtschaftlichen Bankrott stehe, wenn die bäuerliche Bevölkerung nicht sofort helfend eingreife, um die Lage zu retten. Schnelle Hilfe sei erforderlich, da der Zusammenbruch unmittelbar bevorstehe, zumal mit ausländischer Hilfe nichts zu erreichen sei. Der weitere starke Rückgang des Tichermoneh hat dazu geführt, daß die Sowjetregierung heute die Moskauer Börse hat schließen lassen. Der Handel mit ausländischen Devisen wurde aber auf den schwarzen Börsen fortgesetzt, wobei der Tichermoneh mit einem weiteren stark fallenden Kurs gehandelt wurde.

Annexion von Polargebieten durch Sowjetrußland.

Moskau, 15. April. (Meldung der Telegrammenagentur der Sowjetunion.) Das Präsidium des Zentralerekutivkomitees der Sowjetunion beschloß, alle bereits entdeckten Länder und Inseln sowie Gebiete, die noch entdeckt werden und die im Augenblick der Veröffentlichung dieses Dekrets keinen durch die Regierung der Sowjetunion anerkannten Bestandteil irgend welcher ausländischer Staaten bilden, als sowjetisches Gebiet zu erklären. Dieser Beschluß bezieht sich auf Gebiete, die im nördlichen Eismeer nördlich der Küste der Sowjetunion bis zum Nordpol liegen. Die maßgebende Moskauer Kreise erklären, daß diese Verordnung kein neues Moment im internationalen Recht darstelle, da bereits Großbritannien in den Jahren 1923/24 in bezug auf die antarktische Zone in gleicher Weise vorgegangen sei.

Der Kampf um Peking.

London, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem gestern die Nationalen Armeen eine vollständige Niederlage erlitten und Peking geräumt haben, hat der neu ernannte Stadtkommandant die Tore der Stadt gegen beide feindliche Parteien schließen lassen. Die Verwaltung der Stadt liegt in den Händen eines neugebildeten Zivilkomitees. Tchangsolin fordert die Übergabe der Stadt und der noch in der Stadt befindlichen Truppen der Nationalen Armee, welche in die neugebildete Garnison Pekings eingereiht sind. Eine Armeeabteilung Tchangsolins hat die Stadt Tungschau, 25 Kilometer östlich von Peking, besetzt.

Das neue südslawische Kabinett.

Belgrad, 14. April. Der König unterzeichnete heute mittags die Demission des Kabinetts Munowitsch. Gleichzeitig genehmigte er das neugebildete Kabinett. Stenhan Raditsch ist aus dem Kabinett ausgetreten und wird von Trifunowitsch ersetzt werden. Es traten ferner aus dem Kabinett aus Paul Raditsch und Kravatsch, die vorläufig durch zwei Mitglieder der Raditschpartei ersetzt werden.

Fichte, Schelling und Hegel wird die Geschichte selbst Offenbarung der Urvernunft, die Entfaltung und der Wandel Gottes durch die Welt. Dann bringt Schopenhauer die große Umkehr, ihm gilt der Weltverlauf als Werk des törichten, ziellosen Willens, alles Dasein ist Schuld und findet Erlösung nur durch Aufgehen im Nirwana. Diese tiefen Zweifel sind das Erbe des gegenwärtigen Menschen geblieben, von ihnen sucht er Befreiung, unter ihrem Einfluß greift er nach dem Vorbild buddhistischer Weltentfaltung. War nach Horneffer die Geschichte der Religion bisher der Versuch, asiatischen Geist dem europäischen Wesen anzugleichen, so zeigt die Gegenwart den europäischen Menschen, daß er eben sein Ziel erreicht hat, wieder durchaus dem asiatischen Geist verfallen. Die Urfrage findet Horneffer in einem jahrhundertlangen Irrtum des europäischen Denkens, das den ursprünglichen, in der antiken wie in der urchristlichen Religion vorhandenen Dualismus von Gott und Welt zu einer Einheit aufzuschieben wollte. Der Weltverlauf aber beruht auf ewiger Spannung, ewigem Widerstreit von Gut und Böse, und die Welt ist beides zugleich, schön und grau. Aus dem alten Dualismus ergeben sich die Wege zu neuem religiösem Denken, denen Horneffers nächster Vortrag gewidmet sein soll. Die ein gewaltiges Gebiet umfassenden, von erstaunlicher Bildweite zeugenden Betrachtungen des Redners waren auch diesmal eindrucksvoll in ihrer Folgerichtigkeit und gedanklichen Klarheit und fanden lebhaften Anerkennung seitens der aufmerksamen Hörer.

* Die deutsche literarische Produktion. Das letzte Jahr ist für die deutsche literarische Produktion ein Rekordjahr gewesen. Selbst die Vorkriegsjahre haben keine derart hohe Summe von Neuerscheinungen gebracht, wie das Jahr 1925. Das ergibt sich aus einer statistischen Übersicht, die Ludwig Schöndorf in „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ veröffentlicht. Das Jahr 1925 erscheint da mit einer Ziffer von 37722 Werken, während im Jahr 1913 nur 35078 Werke gezählt wurden. Wie stark die Produktion liegt, zeigt der Vergleich mit den 28140 neuen Werken im Jahre 1924. Der Zuwachs kam ebenso der Buchproduktion wie der Zeit- und Zeitschriftenproduktion zugute.

* Gustav Freytag und der Subtyp. Gegen Ende des zweiten Teils der „Verlorenen Handschrift“ läßt Gustav

Wiesbadener Nachrichten.

Der Arbeitsmarkt in Wiesbaden.

Nach dem Bericht des städtischen Arbeitsamts Wiesbaden über die Arbeitsmarktlage im Monat März 1926 hat sich die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes unter dem Einfluß der Jahreszeit etwas belebt, was in einem geringen Rückgang der Zahl der Arbeitsuchenden und Unterbringungsempfänger sichernmäßig zum Ausdruck kommt. Von einer wesentlichen Besserung der gesamten Arbeitsmarkt- und Wirtschaftslage kann jedoch noch nicht gesprochen werden. Als Arbeitsuchende waren insgesamt gemeldet: 5457 (5494) männl., 2887 (2528) weibl., zusammen 8344 (8022) Personen. Davon waren am Monatschluß noch vorhanden: 3829 (3987) männl., 1621 (1632) weibl., zusammen 5450 (5619) Personen. Offene Stellen fanden insgesamt zur Verfügung: 1047 (1013) männl., 1217 (871) weibl., zusammen 2264 (1884). Die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger betrug insgesamt 3264 (2996) männl., 624 (554) weibl., zusammen 3888 (3550) Personen. Am Monatschluß wurden noch: 2300 (2321) männl., 433 (442) weibl., zusammen 2733 (2763) Personen aus Mitteln der Erwerbslosenunterstützung betreut. Hier von waren 481 (390) männliche Arbeitsuchende bei den städtischen bereitgestellten Notstandsarbeiten beschäftigt. In der Land- und Gartenwirtschaft war durch die Frühjahrsarbeiten die Vermittlungstätigkeit recht reger. Beim Metallgewerbe hält die Krise mit unverminderter Schärfe an. Rund 500 Berufsangehörige, und zwar überwiegend Bau- und Maschinenbau, Elektromonteur sowie Mechaniker sind arbeitslos gemeldet. Besonders bestqualifizierte Arbeitskräfte, wie Werkzeugmacher, Automechanikermeister, Drehtreiber, Elektromechanikermeister sowie Spengler und Installateure blieben zeitweise gesuch. Die chemische Industrie war wenig aufnahmefähig und schritt teilweise zu Entlassungen. Beim Spinnstoffgewerbe ist der Beschäftigungsgrad der Strick- und Wollwarenfabriken unverändert schlecht. Beim Sattler- und Tapezierergewerbe ist nach dem Eingehen mehrerer größerer Firmen Beschäftigungsmöglichkeiten wenig gegeben. Beim Holzgewerbe ist die Arbeitsmarktlage nach wie vor ungünstig. Beim Rahmungs- und Tischlergewerbe war vor den Osterfeiertagen erhöhte Nachfrage nach Bäckern und Konditoren zur Ausb. Die Süßwaren- und Zigarettenindustrie nahm Betriebs Einschränkungen vor. Beim Bekleidungs- und Schneidergewerbe hat sich in der Schneiderei die Beschäftigung merklich gebessert. Nach tüchtigen Schneidern für erste Herrenmähmaschinen, selbständigen Zuarbeiterinnen und Schneiderinnen war große Nachfrage. Auch Hauschneiderinnen waren in größerer Zahl begehrt. Der Bedarf konnte gedeckt werden. Das Friseurgewerbe ist voll beschäftigt. Der Mangel an Damenfrisuren, insbesondere Bubikopfchneidern, sowie Friseurinnen konnte nicht behoben werden. Beim Reinigungs- und Putzergewerbe herrscht in der neugebildeten Fachabteilung für Krankenschwestern rege Vermittlungstätigkeit. Der Bedarf konnte restlos gedeckt werden. Beim Baugewerbe hat die Bautätigkeit nur zögernd eingesetzt. Steinmetze, Dachdecker, Glaserleger und Plasterer waren voll beschäftigt, wogegen Maurer, Zementmörtel sowie Bauhilfs- und Erdarbeiter reichlich zur Verfügung stehen. Maler, Tüncher, Lackierer und Anstreicher waren sehr begehrt. Wagenlackierer blieben gesuch. Beim Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe setzte gegen Ende des Monats lebhaftere Nachfrage nach ausqualifiziertem Bureau-, Bedienung- und Kochpersonal sowie Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen für Saisonstellen ein. Ein männliches und weibliches Kochpersonal sowie jüngeren Hotelkellnern war bereits vorübergehend Mangel. Beim Verkehrsgewerbe sowie bei den ungelerten Arbeitern kommt die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse am stärksten zum Ausdruck. Auf dem Arbeitsmarkt für kaufmännische Angestellte hat sich die allgemeine Lage weiter verschlechtert. Der Zugang an Stellen suchenden ist fast vorwiegend aus männlichem und weiblichem Kontorpersonal, Buchhaltern und Buchhalterinnen, Kassaleiterinnen, Verkäuferinnen, leitenden Angestellten, selbständigen Geschäftsleuten und Handelsreisenden zusammen. Das Stellenangebot war für die männlichen Angestellten rückläufig und im übrigen uneinheitlich. Begehrt waren männliches und weibliches bestqualifiziertes jüngeres Kontorpersonal sowie in geringerer Zahl Kontoristen und Reisende. Bei dem Überangebot an erstklassigen, mit besten Zeugnissen und Fähigkeiten ausgerüsteten Bewerbern und Bewerberinnen konnte der Bedarf restlos gedeckt werden. Für Bureauangestellte war die Arbeitsmarktlage etwas günstiger. Stadtverwaltung, Amtverwaltungen, Amtsgericht sowie Rechtsanwaltsbüros hatten Bedarf an Behördenangestellten, Bureau- und Anwaltsgehilfen sowie Bankbeamten. Stenotypisten sowie Stenotypistinnen mit guter Allgemeinbildung und einwandfreier Fertigkeit in Kurs- und Maschinenschrift sind sehr begehrt. Der erhöhte Bedarf hatte die Feststellung zur Folge, daß viele Stellen suchende in bezug

Freitag den Fabrikanten Hummel, der seine Tochter ungebildet erwartet, folgenden Ausdruck hat: „Glauben Sie mir, vieles Unglück kommt von den langen Haaren der Weiber. Deshalb können Sie nie zur rechten Zeit fertig werden. Darin liegt ihr Verbrechen, womit Sie uns verzerren, und darum behaupten Sie, das schwächere Geschlecht zu sein. Ordnung und Pünktlichkeit werden nie erreicht, wenn nicht dem ganzen Frauenvolk an einem Tag der Zopf abgeschritten wird.“

Theater und Literatur. Die berühmte schwedische Schriftstellerin Ellen Key ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, so schwer erkrankt, daß mit ihrem Ableben stündlich gerechnet wird. — Die Verhandlungen zwischen dem bisherigen Direktor und Eigentümer des Deutschen Theaters in Hannover, Willy Kaufmann, und dem ehemaligen Direktor des hannoverschen Residenztheaters, Ewald Schindler, sind nun zum Abschluß gekommen. Schindler richtet das Deutsche Theater zunächst auf 5 Jahre. Er wird sich ein ganz neues Ensemble schaffen und Drama, Kammerpiel und Lustspiel pflegen. — Der berühmte englische Schriftsteller Israel Zangwill hatte in diesen Tagen die Premiere seines antijohannischen Stücks im Kleinen Theater in London. Die Handlung spielt in einem imaginären Lande, an der Spitze ein Lenin, um ihn herum seine Helfer, die aus egoistischen Motiven heraus sein Werk in Gefahr bringen und zerstören. Während der Vorstellung verliehen ostentativ die Mitglieder der russischen Delegation in London das Theater. — Die Stockholmer A.G. die Königlich-Theater hat ihren Konkurs erklärt. Die verschiedenen der Gesellschaft gehörenden Theater, mit Ausnahme des Raja-Theaters, stellen sofort den Betrieb ein. — Der englische Regisseur Alf, der den „Hamlet“ im modernen Kostüm in London und vor einigen Tagen am Deutschen Volkstheater in Wien inszeniert hat, ist vom Deutschen Theater in Berlin eingeladen worden, auch in Berlin die Regie in einer modernen „Hamlet“-Aufführung zu übernehmen. Den Hamlet soll in dieser Aufführung Ernst Deutsch spielen. — Der Opernregisseur und Dramaturg am Theater der Stadt Münster Paul Alexander Schettler ist in gleicher Eigenschaft an das Braunschweigische Landestheater berufen worden.

auf Kurzschrift eine Fertigkeit angegeben hatten, die in Wirklichkeit nicht erreicht wurde, und somit für den praktischen Gebrauch nicht ausreichte. Das Arbeitsamt ist daher in Verbindung mit der Handelskammer getreten und hat sämtliche Stellenjuchende, die Anspruch auf eine Vermittlung als Stenotypist oder Stenotypistin erheben, verpflichtet, vor dem stenographischen Prüfungsamt der Handelskammer durch Ablegung einer Prüfung den Nachweis ihrer Befähigung als Geschäfts- oder Verhandlungsstenograph zu erbringen. Zu der ersten Prüfung, die am 7. April i. J. stattfand, hatten sich 21 Stellenjuchende gemeldet. Bei den technischen Angelegheiten steht einer doppelten Zahl von Stellenjuchenden kein Stellenangebot gegenüber. Auffallend war der Zugang von Jung-Ingenieuren, welche bei den verschiedenen Vebansstellen ihre Studien beendet hatten. Auf dem Arbeitsmarkt für weibliches Hauspersonal besteht bei allgemeinem Überangebot an Stellenjuchenden Mangel an Alleinmädchen mit Kochkenntnissen und guten Empfehlungen sowie an perfekten Hausmädchen. Stellen für höhere Hausangestellte, wie Hausdamen, Gesellschaftsrinnen und Kindergärtnerinnen kommen wenig zur Anmeldung.

— **Die Wetterlage.** Der nordwestliche Tiefdruckwirbel hat in Ausdehnung gewonnen. An seiner Rückseite nähert sich ein ausgedehnter Tiefdruckwirbel, der unseren Bezirk Bewölkung und vorübergehende Niederschläge bringen wird. Auf seiner Rückseite tritt kältere Luft auf, die bei uns einen Temperaturrückgang herbeiführen wird. — **Wettervorhersage:** etwas kühler, vorübergehend wolfig und streichweise Regen, nur im Osten noch heiter und warm.

— **Der Großhandelsindex.** In der Woche vom 7. bis 14. April haben die Agrarpreise weiter stark zugenommen (um 2,2 vom Hundert auf 121,9). Die Industriepreise haben wiederum leicht nachgegeben (um 0,2 vom Hundert auf 126,7). Der Gesamtindex stellt sich am 14. April auf 123,6.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 15. April. Aufgetrieben waren: 14 Ochsen, 17 Bullen, 83 Kühe und Färsen, 198 Kälber, 32 Schafe, 337 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft in allen Vieharten; bei Schweinen verbleibt beträchtlicher Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1.58—60 Pf., b) 60—62 Pf., c) 52—57 Pf., d) 42 bis 48 Pf.; Bullen: a) 50—52 Pf., b) 45—48 Pf., c) 35 bis 10 Pf.; Färsen und Kühe: a) 60—62 Pf., b) 50—52 Pf., c) 1.40—45 Pf., d) 35—40 Pf., e) 25—30 Pf., f) 20—25 Pf.; Kälber: c) 80—82 Pf., d) 75—80 Pf., e) 50—60 Pf.; Schafe: a) 48—48 Pf., b) 40—44 Pf., c) 28—35 Pf.; Schweine: a) 73—75 Pf., b) 71—73 Pf., c) und d) 74—75 Pf., e) 55 bis 55 Pf. Die vorstehenden Preise sind Marktpreise und nicht etwa mit Stallpreisen zu verwechseln.

— **Unzulässige Flugpostsendungen.** Von der Postbeförderung ausgeschlossen sind nach einer Ergänzung der Dienstvorschriften der Reichspostsendungen, die bei Flugpostveranstaltungen, wie Schach- oder Wettbewerbsflügen, von Flugzeugen mitgenommen und zur Beförderung dieser Beförderung von den Veranstaltern auf der Vorderseite mit Aufklebungen oder Stempeln versehen worden sind und die Bezeichnung „Flugpost“ oder „Luftpost“ enthalten.

— **Die Reichsgesundheitswoche in Wiesbaden** findet in der Zeit vom 2. bis 9. Mai 1926 statt. In der Woche vorher läuft in den Kinos der Pinkschwer Werbefilm „Erichs Werdegang“; ferner Vorträge der Schulärzte gelegentlich von Elternabenden mit den oberen Klassen der Schulen über Tuberkulose mit Lichtbildern und Hinweis auf die R. G. W. Am Sonntag, den 2. Mai, finden vormittags ein Stagnat der Turner und Sportler zum Vesperabend statt, dortselbst Eröffnung der neuen Kinderspielfläche; nachmittags Eröffnung der Erweiterungsanlage des städtischen Licht- und Lustbads mit ärztlichem Hinweis auf die Bedeutung von Licht, Luft und Sonne. In der Woche nachher Filmvorführungen für die Schulfugend und Erwachsene im Paulinenschloßchen („Mädchen, die Unschuld vom Lande“ und der „Schulschulstern“). Führung durch die Ausstellung im Paulinenschloßchen (Bild- und Hochbildtafeln, Ausstellung von Präparaten über Krankheiten der Tiere, Ausstellung des Instituts für Gewerbehygiene Frankfurt a. M., Ausstellung über Frauenkleidung). Verteilen von Merkblättern. In der ganzen Woche finden abends ärztliche Vorträge im Paulinenschloßchen über Geschlechtskrankheiten mit Lichtbildern, über Infektionskrankheiten (Wege der Desinfektion), moderne Ernährung über zweckmäßige und unweckmäßige Ernährung, Arbeiterhygiene, Zahnpflege statt. Im Johannistift, Blatterstraße, Vortrag über Sänglingspflege. Sonntag, den 9. Mai, Vesperabend mit turnerischen Vorführungen auf dem Sportplatz „Kleinfeldchen“.

— **Selbstanlagung und private Nebenanlagen.** Die Inhaber solcher Fernsprech-Nebenanlagen, die nicht von der deutschen Reichspost, sondern von einer Privatfirma hergestellt worden sind (sogenannte private Nebenanlagen), werden postpflichtig nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Anlagen bis zur Inbetriebnahme des neuen Selbstanlagens in Wiesbaden, die voraussichtlich Anfang Juni erfolgt, der neuen Betriebsweise angepaßt sein müssen. Nichtangepasste Anlagen müssen zur Vermeidung von Betriebsstörungen vom öffentlichen Fernsprechnetz abgetrennt werden. Es liegt daher im eigenen Interesse der Inhaber privater Fernsprech-Nebenanlagen, sich, soweit es noch nicht geschehen, beeilen, an die Firma, welche ihre Anlage hergestellt hat, zu wenden und darauf zu dringen, daß die Anlagen möglichst frühzeitig, zum mindesten aber bis Ende Mai, dem Selbstanlagensbetrieb angepaßt werden. Will ein Teilnehmer aus Sparmaßregeln nicht gleich alle seine Nebenanlagen mit Wählerkabeln ausrüsten, also für den Selbstanlagensbetrieb einrichten lassen, so genügt für die Anpassung seiner Anlage an den selbsttätigen Amtsbetrieb auch die Ausrüstung der Hauptstelle oder nur einzelner Nebenanlagen mit Wählerkabeln. Auskunft und Beratung wird bei der technischen Stelle im Telegraphen-Bureau, Luisenstraße 8, 3, jederzeit gern erteilt, auch am Fernsprecher (Anschluß 1210 bis 1214).

— **Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V.** Die kaufmännischen Vereine haben durch ihren Spitzenverband eine dringende Eingabe an den Reichspostminister wegen Verbilligung der hohen Telephongebühren gerichtet. Die Gebührensgebühren sind bekanntlich gegenüber der Friedenszeit um ein Mehrfaches erhöht. Jede Erleichterung, die staatlicherseits der Kaufmannschaft bei dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft geleistet wird, trägt unmittelbar zur Hebung der gesamten Volkswirtschaft bei. Umgekehrt wirkt jede gegen die Friedenszeit höhere Belastung Warenverkehr und hindert Umsatz und Wirtschaftsverkehr in der Entwicklung. In der Eingabe der kaufmännischen Vereine wird weiter der Standpunkt vertreten, daß ein finanzieller Ausfall nur vorübergehend und durch eine Steigerung des Telephonverkehrs doch wieder ausgeglichen und in eine Mehrernte umgewandelt wird. Die Gebührensgebühren sowie auch das allgemeine Publikum haben nämlich ein lebhaftes Interesse daran, daß die Zahl der Teilnehmer sich bedeutend vermehrt. Das läßt sich bei hohen Gebührensgebühren natürlich nicht erreichen. In anderen Ländern ist man auf diesem Gebiet bereits viel weiter vorgeschritten, und man muß bei uns alle Anstrengungen machen, den Vorsprung einzuholen. Der

Kaufmännische Verein Wiesbaden hat sich in der Angelegenheit auch mit der hiesigen Handelskammer in Verbindung gesetzt.

— **In Mietverhältnissen** liegen wieder verschiedene Rechtsentscheidungen des Kammergerichts vor. Ist in einem Verfahren zur Bestimmung des Mietzinses für Räume, die keine selbständige Wohnung darstellen, freitrag, ob sie möbliert oder unmöbliert vermietet sind, so hat das Mieteinigungsamt seiner Entscheidung den Vortrag des Antragstellers zugrunde zu legen. Sind die Räume als möbliert vermietet zu bezeichnen, so sind bei der Bestimmung des Mietzinses mitüberlassene Einrichtungsgegenstände nicht zu berücksichtigen. Die Beschwerdestelle kann einen Beschluß des Mieteinigungsamts nur dann wegen Fehlens der Begründung aufheben, wenn ihr eine schriftliche Begründung zur Zeit ihrer Entscheidung nicht vorliegt. Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 teils zu Wohnzwecken, teils zu anderen Zwecken bestimmt oder benutzt waren, unterliegen dem Verbot des Wohnungsmangelsgesetzes, wenn der Wohnzweck überwog.

— **Die Beschleunigung des Güterverkehrs.** Die Geschwindigkeit der Durchgangsgüterzüge hat die Reichsbahn seit dem vorigen Sommer von 30 auf 40 Kilometer in der Stunde, die der Durchgangsgüterzüge von 50 auf 60 Kilometer gesteigert. Die vermehrten Aufwendungen werden durch den schnelleren Umlauf mindestens ausgeglichen. Die Beförderung der Güterzüge wurde durch die Bildung von Durchgangszügen i. B. von Berlin nach Basel, von 36 auf 28 Stunden gekürzt, nach Köln von 29 auf 15, Hamburg von 10 auf 8½, Breslau von 11½ auf 9½, München von 27 auf 23½, Dresden von 8½ auf 7½, Stettin von 4½ auf 4, von Köln nach Berlin von 28 auf 15, nach Bremen von 25 auf 12, nach Basel von 34 auf 25, nach Bremen von 25 auf 21 ufw. Der Wettbewerb der Eisenbahn gegen den Kraftwagen konnte so merklich gefördert werden.

— **Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten** hat sich in der Woche vom 21. bis zum 27. März insofern etwas verschlechtert, als die Sterblichkeit auf 1000 Einwohner und aufs Jahr ohne Ortsfremde im Durchschnitt von 11,1 auf 11,4 und die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit von 18 auf 24 gestiegen, die der mit fallender aber von 26 auf 21 zurückgegangen ist. Die Sterblichkeit stieg in ganz Berlin auf 11,8, Alt-Berlin 12,3, Neu-Berlin 11,3, Essen 10,2, Düsseldorf 10,0, Elberfeld 12,1, Bochum 8,5, Krefeld 11,9, Hamburg 9,9, Münster i. W. 8,8, Buer 14,4, Bremen 12,3, Königsberg i. Pr. 17,6, Stettin 14,9, Kiel 12,6, Lübeck 19,4, Breslau 14,1, Halle 11,8, Braunschweig 13,1, Erfurt 11,0, Leipzig 12,4, Dresden 11,9, Karlsruhe 13,3, Ludwigshafen 18,0, München 13,1, Stuttgart 8,8. Sie blieb gleich in Wiesbaden mit 12,8 und Nürnberg 10,9. Sie fiel in Köln auf 10,4, Dortmund 6,7, Duisburg 9,1, Gelsenkirchen 7,8, Barmen 7,7, Aachen 10,7, Mülheim a. d. R. 14,3, Münden-Glabbe 12,9, Oberhausen 11,3, Hamburg 10,1, Altona 11,4, Hannover 10,9, Magdeburg 14,3, Kassel 8,4, Chemnitz 9,7, Witten 7,5, Frankfurt a. M. 8,2, Mannheim 8,1, Mainz 9,0, Augsburg 11,1, Saarbrücken 13,7.

— **Patete nach Elia und Großbritannien.** Der dringende Patenterwerb mit Elia-Patenten wird erst am 1. Mai aufgenommen. Nach Großbritannien sind Befreiungen mit vollstündigem Inhalt unzulässig. Die Post nimmt sie nicht an oder gibt sie aus den Briefkästen dem Absender zurück.

— **„Frühling in Wiesbaden“** betitelt sich eine mit farbigem Umschlag ausgestattete soeben erschienene schöne Sondernummer des „Wiesbadener Beobachters“, in welcher die Kur- und Heilfaktoren Wiesbadens sowie das künstlerische und gesellschaftliche Leben der Bäderstadt in illustrierten Aufsätzen wirksam zur Geltung gebracht werden. Das Heft gelangt an die interessierten Stellen im In- und Ausland als Werbemittel zur Verwendung.

— **Fahrrad Diebstahl.** Am letzten Dienstagmittag wurde in einem Vorort Wiesbadens ein Herrenfahrrad, Marke Opel, mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen, schwarzen Schuttschienen und hochgehobener Lenkstange mit roten Gummigriffen gestohlen.

— **Eigentümer gesucht.** In den letzten Tagen wurde hier ein schwarzes Herrenfahrrad, Marke Kasper, und eine Fahrradlenkstange gefunden, deren Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnten. Eigentümersprüche können auf Zimmer 13 oder 20 der Kriminalpolizei gestellt gemacht werden.

— **Das tschechoslowakische Konsulat für die Provinz Hessen-Nassau** (Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 68) teilt uns mit, daß es ausschließlich für Handelsangelegenheiten zuständig ist, während die übrigen Konsulatsangelegenheiten wie bisher vom tschechoslowakischen Konsulat in Stuttgart, Brühlstraße 14, bearbeitet werden.

— **80. Geburtstag.** Steinbaurmeister Bernhard Herrmann feiert am 18. d. M. in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

— **Goldene Hochzeit.** Am Sonntag, den 18. April, begehen die Eheleute Kaufmann Ernst Rudolph und Frau Luise, geb. Neun, Frankenstraße 10, das Fest der goldenen Hochzeit.

— **Die „Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung“ der Jahreschau Dresden** wird am Freitag, den 23. April, mittags 12 Uhr eröffnet.

— **4 Tage in Paris.** Die Firma Ernst Dillert, hier, Nikolausstraße 10, veranlaßt in Gemeinschaft mit einem Pariser Reisebureau während des ganzen Sommers vier tägliche Gesellschaftsreisen unter deutscher Führung nach Paris. Die Abfahrt vom Hauptbahnhof Wiesbaden erfolgt jeden Freitagamittag, die Rückkehr jeden Mittwochmorgen.

— **Der freireligiöse Unterricht** beginnt am Samstag, den 24. April. Neuanmeldungen bis dahin Rheinstraße 88. Teilnehmen können auch Kinder, deren Eltern nicht aus der Kirche ausgetreten sind.

— **In der Deutschnationalen Volkspartei Wiesbaden** spricht am Samstag, den 17. April, 8 Uhr abends, im Saal 2 am Rosenplatz Reichstagsabgeordneter Dr. von Dr. v. d. über: Die Deutschnationalen und das Kabinett Luther.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** Nach dem großen Erfolg des Ballenbergs-Gastspiels wird demnächst ein zweites Ensemble-Gastspiel das Interesse des Wiesbadener Publikums erregen. Es ist der Intendantur gelungen, den bekannten Berliner Charakterspieler Eugen Klopfer für ein zweimaliges Auftreten zu gewinnen. — Eine interessante Morgenfeier ist für Sonntag, den 25. April, vormittags 11½ Uhr, im Staatstheater (Kleines Haus) vorgesehen. Die hiesige diplomatische Lehrerin der berühmten Dalcroze-Tanzmethode, Fräulein Annasche Herdenrath, wird ihre aus Kindern und jungen Mädchen bestehende Tanzschule vorführen. Die wesentlichen Merkmale dieser Methode, nämlich das Rhythmische und Musikalische, werden in einzelnen Übungen und Tänzen gezeigt werden. Für alle Anhänger dieser Methode, wie überhaupt der rhythmischen Körperdurchbildung, wird diese Veranstaltung besonderes Interesse haben. Die Eintrittspreise sind niedrig gehalten. Der Vorverkauf beginnt bereits Sonn-

tag, den 18. April, an der Kasse des Kleinen Hauses, im Reisebureau Born, Kaiser-Friedrich-Platz 3, im Zigarrengeschäft Christmann, Luisenstraße 42 und im Musikhaus Stöckler, Rheinstraße.

— **Kurhaus.** Zu dem Ball morgen Samstagabend 8 Uhr in sämtlichen Sälen des Kurhauses hat die Kurverwaltung wieder 3 Jazz-Kapellen verpflichtet. Die Wandelhalle wird mit Lauben verziehen und festlich dekoriert werden. — Für das am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal des Kurhauses stattfindende Konzert des L. G. V. „Harmonie“ Wiesbaden unter Leitung seines Chormeisters Max Fintel sind als Solisten verpflichtet: Paula Ren, Sopran; Karl Köhler, Bariton; sowie Konzertmeister Wilfried Danke, Violine. Festliche Karten sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben. — Den Abonnenten bietet die Kurverwaltung, da das Kurorchester Sonntagamittag im großen Saal beansprucht wird, im Kurgarten ein Klavierkonzert der hiesigen Orchester-Vereinigung unter Leitung von Kapellmeister Haberland.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **Italia-Theater.** Der Gerhard-Lambrecht-Film der Nationalfilm U. G. „Menschen untereinander“ zeigt das Leben in einer Berliner Mietskasernen. Von der Portierloge bis oben zum 4. Stock ziehen sich tausend unsichtbare Fäden. Menschen untereinander... Menschen miteinander... Menschen nebeneinander. Nicht weniger als 30 prominente Darsteller teilen sich in die Hauptrollen, an der Spitze Aud Caede Nissen, Erika Gläuner und Alfred Abel.

— **Filmpalast Westfalen.** Der neue Spielplan bringt wiederum zwei interessante Erstaufführungen der Phoebe-Produktion. An erster Stelle: „Wenn die Liebe nicht war“ mit Imogen Robertson, Janna Ingo, Harry Halm, Karl Platen, Frieda Lehndorf in den Hauptrollen. An zweiter Stelle folgt Milton Sills, der beliebte Darsteller in seiner hervorragenden Filmschöpfung „Der Meisterboxer“, ein Abenteuer von Liebe und Boxen. Weiterhin folgt die Deulig-Woche, das Neueste aus aller Welt.

— **In den Kammerlichtspielen** läuft zurzeit der große Gesellschaftsfilm „Die Tochter der Frau Parac“, welcher im vorigen Sommer durch seine Aufnahmen im Versaillesgarten den bekannten großen Skandalprozess verurteilte. Der Film zeigt herrliche Naturaufnahmen aus Paris und Venedig und ist glänzend ausgestattet. Befestigt ist er mit Tessa Harrison und Eugen Neufeld, welche dem Wiesbadener Publikum bekannt sind aus dem Film „Der Kaiser von Strauß“, dazu ein gutes Reizprogramm und die aktuelle Wochenschau.

Musik- und Vortragsabende.

— **Tagende Stunden.** So lautete der Titel eines Abends im Kasinoaal, der der heiteren Muse gewidmet war. Gustav Jacob gab aus dem unerschöpflichen Reichtum seiner Anekdoten und Scherzreden einige Glanznummern zum Besten. Er schien besonders auf die Stimmung zu sein, sprudelte Witze auf Witze heraus und wachte nach den ersten Bestreben sein Publikum durch ein sprühendes Tempo des Vortrags in unaufhörlicher Heiterkeit zu erhalten. Seine Virtuosität in der Darstellung verschiedener Mundarten wirkte wie stets verblüffend und verlieh selbst der schon etwas abgeblähten Komik des Schulmeisters, der seinen Schülern die Geschichte von Thermopole vorträgt, neue und kräftige Farben. Als Operettenfänger war Eduard Rosen, der in Wiesbaden noch in bester Erinnerung steht, mit leichtgeschürzten und einschmeichelnden Gelassenspartien von Oskar Strauß und Franz Lehar zur Stelle. Seine gediegene und geschmackvolle Tenorstimme ließ ihn gewisse stimmliche Schwankungen überwinden, und besonders in dem Handschuhlied aus dem „Graf von Luxemburg“ wachte er in inniger, feierlicher Töne anzuschlagen. Den größten Erfolg aber durfte Anna von Krukowski, die neue Koloraturfängerin unseres Staatstheaters, für sich in Anspruch nehmen, und sie war es in der Tat, die dem Abend den Stempel der hohen Kunst aufdrückte. Sie sang u. a. die Wanderlust von Dellagarda, die Glöckchen-Ballade von Delibes und die Frühlingstimmen von Johann Strauß. Die spielende Leichtigkeit ihrer Kadenz und Slaccato, die perlende Klarheit der einzelnen Figuren, der weitgespannte Umfang der Stimme und ihre Kraft trotz filigranbatter Feinheit, das alles makte stürmischen Beifall herausfordern. Am Flügel bewies Hans Göbel erneut seine vollendete Musikalität in der Rolle des Begleiters.

— **Fred Marion** gab im Kurhaus einen Experimental-Abend unter der Bezeichnung „Entschleierte Geheimnisse unseres Seelenlebens“. Fred Marion ist das feinste telepathische Instrument, das ich gesehen habe. Er führt gedachte Befehle stets mit äußerster Präzision aus und bei Verlegenheit liegt die Schuld stets am Partner, der entweder nicht versteht, sich hinreichend zu konzentrieren, oder an der Kette der gedachten Teilhandlungen, die Marion ausführen soll, einen Fehler macht. So „liest“ er zwar keine Gedanken, aber er empfindet sie dergehal, daß er eine gedachte Farbe nennt, ein gedachtes Gebäude, eine gedachte Persönlichkeit beschreibt. Seine sehr sachlich gehaltenen Erläuterungen wie seine Experimente sind außerordentlich instruktiv und sind in der Tat geeignet, als Entschleierung von Geheimnissen unseres Seelenlebens bezeichnet zu werden. Jedenfalls verbreiten sie in dankenswerter Weise Klarheit über geistige Funktionen, die von manchen noch immer gern als mystische Phänomene angesprochen werden.

Kongreß für innere Medizin.

Der dritte Verhandlungstag wurde eröffnet durch das Referat von Kiewit-Königsberg über Bronchialasthma. Asthma ist Atemnot; beim Bronchialasthma, das besonders in plötzlichen Anfällen auftritt, sind Zweige und feine Verzweigungen der Luftröhre krampfartig gereizt; außerdem hindert eine starke Schleimbildung und vermehrte Blutfülle der Schleimhaut in diesen verengten Luftröhren die Atmung. Hingegen kommt, daß im Asthmaanfall die Lunge selbst gebläht ist. Trotzdem kann der Asthmaanfall nicht erlösen. Er vermag die Luft, aus der er in der Lunge den für das Leben notwendigen Sauerstoff entnimmt, und in die er die im Körper gebildete Kohlenäure abgibt, ein- und auszuatmen, nur in dieser Tätigkeit für ihn erschwert. Er gleicht etwa einem sonst gesunden Menschen, dem man die Kehle ein wenig andrückt. Als Ursache für das Zustandekommen des Asthmaanfalls kennt man seit langem nervöse Zustände, und zwar ist es ein bestimmter Nervo (Vagus), durch den beim Asthmaanfall ein an sich normaler Reiz hin die Luftröhre mit Krampf und Schleimbildung reagieren. Von dem nervösen Asthma kann man eine andere Gruppe abtrennen, bei der eine besondere Überempfindlichkeit gegen die verschiedensten Stoffe besteht. Hierher sind z. B. Menschen zu rechnen, die beim Betreten eines Bierdestills oder andere, die beim Einnehmen eines bestimmten Medikaments oder Nahrungsmittels Asthma bekommen. Vielfach kennen solche Kranke die Ursache ihrer Krankheit und wissen durch entsprechende Lebensweise dem vorzubeugen. Da manche Asthma-kranke in ihre Anfälle nur in einem bestimmten Klima kommen, so können sie sich selbst behandeln, indem sie eine solche Gegend meiden. Oft ist es schwer, die Ursache zu

Es sind besondere Untersuchungsmethoden dazu erforderlich, das gilt namentlich für jene Fälle, bei denen ein Nahrungsmittel oder nur der Bestandteil eines solchen das Allergium auslöst. Die moderne Behandlung legt den Schwerpunkt auf die Beseitigung der Ursache mit dem Zweck, das Auftreten der Anfälle zu verhindern. Da immer mit der Möglichkeit des Vorhandenseins einer Überempfindlichkeit gegen einen Stoff gerechnet werden muß, so ist es gerechtfertigt den Versuch zu machen, die Überempfindlichkeit zu beseitigen: man gewöhnt den Organismus allmählich an den schädlichen Stoff, indem man kleinste Mengen desselben unter die Haut bringt und die jedesmalige Dosis schrittweise erhöht (spezifische Desensibilisierung). Kennt man die spezifische Ursache nicht, so gelingt häufig genug die Desensibilisierung durch Behandlung mit unpezifischen Körpern, wie z. B. Tubertulin. Zu diesen unspezifischen Desensibilisierungsverfahren ist auch die Behandlung mit Röntgenstrahlen zu rechnen. Von der Hypodermotherapie ist nur ausnahmsweise ein Erfolg zu erwarten. Eine unterstützende wirksame Methode ist die Atmungstherapie.

Außer den Hauptvorträgen, an die sich jedesmal eine eingehende Diskussion angeschlossen, wurden eine große Reihe von Vorträgen aus dem Gebiete der inneren Medizin gehalten. Dem im vergangenen Jahre verstorbenen großen Kliniker Bernhard Kaumann wurde eine kurze Gedächtnisfeier gewidmet, in der Kreisl. Heideberg den genialen Forscher und wunderbaren Menschen schilderte, der Jahrzehnte hindurch der Führer der Klinik in Deutschland und im Ausland war.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 15. April. Nach kurzem Leiden verstarb hier kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres der langjährige Leiter der Landesredaktion der „Frankfurter Zeitung“ und Geschäftsführer der Frankfurter Societätsdruckerei, Hermann Stern. Der Verstorbene stand seit 1884 im Dienste des Blattes und seit 1902 an der Spitze des Handelssteils. Mit ihm scheidet ein Führer der deutschen Handelsjournalistik und ein Mann von tiefem Wissen und reichen Erfahrungen aus dem Leben. — Der seit 1925 von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs verurteilte 33jährige Kaufmann Wilhelm Schöll aus Frankfurt a. M. wurde dieser Tage in Offenbach ermittelt und festgenommen. — Ein gewaltiger Brand wütete heute Abend auf dem Gelände der Schuhfabrik Golo und dem Frankfurter Brauhaus an der Danauer Landstraße. Das Feuer brach kurz nach 6 Uhr in einem kleinen Schuppen aus und griff mit rasender Schnelligkeit auf eine 50 Meter lange Lagerhalle, die mit Risten und Packmaterial reich gefüllt war, über. Von hier aus schlugen die Flammen auf 7 rechtwinklig zu dem Schuppen stehende Lagerhallen der Schuhfabrik und auf die Pferde- und Futterhalle des Brauhauses über. Die Feuerwehr griff mit 15 Schlauchlinien den gewaltigen Brandherd an und konnte ihn nach mehr als einstündiger fast übermenschlicher Arbeit einbämmen. Die große Lagerhalle ist vollständig zerstört. Die Brandmauer konnte eine Weiterverbreitung des Flammenmeeres auf weitere Hallen verhindern. Auch der Brand in dem Gebäude des Brauhauses wurde lokalisiert. Der Sachschaden ist außerordentlich groß. Die Ursachen des Brandes konnten bisher nicht festgestellt werden. Die Straßenbahn mußte ihren Betrieb auf der Danauer Landstraße mehrere Stunden hindurch einstellen, da die zahllosen Schlauchlinien über die Straße gelegt werden mußten.

Kambach, 15. April. Im Hause Wiesbadener Str. 6 ist eine Telegraphenbilstelle mit öffentlicher Fernsprechstelle eingerichtet worden. Die Bilstelle ist werktags von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends und Sonntags von 12 Uhr mittags bis 1 Uhr nachmittags dienstbereit. Sie versteht auch den Unfallmelddienst.

Kastadt, 16. April. Die Gemeindeförperschaft steht mit Rücksicht auf die gegenwärtig ungünstige Finanzlage von der Errichtung eines neuen Schulbaues vorläufig ab.

Darmstadt, 15. April. Gestern Abend ereignete sich in Eberstadt bei Darmstadt ein bedauerlicher Unfall, dem die 21jährige Elise Merkel zum Opfer fiel. Das Mädchen war in Begleitung eines jungen Mannes, der unvorsichtig mit einem Floß umging. Die Waffe ging los und traf die Bedauernswerte so unglücklich in den Hals, daß sie bald nach Überführung in eine hiesige Klinik ihren Verletzungen erlag.

Kageneckenbogen, 15. April. Im hiesigen Elisabethen-Haus wurde heute die Einrichtung einer neuen Jugendherberge beendet. Vorläufig finden darin nur Jungmänner Aufnahme. Ihre Zahl kann bis 20 betragen. Für Kochgelegenheit ist gesorgt.

Limburg a. d. L., 16. April. Der Rektor des Limburger Domkapitels, Dombekan Prälat Dr. Georg Hilpisch, feiert heute in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. — Im hiesigen Rathaus trat der Hauptauschuß des Kassauischen Städtetages zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die sich in der Hauptsache mit der vom Preussischen Landtag bereits in zweiter Lesung verabschiedeten neuen preussischen Städteordnung beschäftigte. Den Bericht über den Verhandlungsgegenstand erstattete Stadtrat Dr. Langen-Frankfurt a. M.

Aus der Rhön, 15. April. Seit einigen Wochen wurde das 51jährige Töchterchen der Familie Schönheit in Untermeisbach vermißt. Jetzt wurde das Kind in den Wäldern des Mittelgebirges, in denen es sich auf dem Heimwege verirrt hatte, erfrorzen aufgefunden.

Sport.

Schwimmen. Der Schwimmverein „Natiacum“ Wiesbaden und Schierstein ist es gelungen, für Sonntag, den 18. April, in dem in Schwimmvereinen rühmlichst bekannten Schwimmklub „Bavaria 07“ Nürnberg einen ganz hervorragenden Gegner zu verpflichten. Bayern 07 ist süddeutscher Wasserballmeister von 1924 und 1925 und besitzt eine der besten deutschen Bruststaffeln über 3-Mal-100-Meter. Außerdem hatten für Bayern 07 H. Weis, 3. deutscher Meister im 100-Meter-Brustschwimmen 1925 mit kurzem Abstand hinter Rademacher und H. Piere, einer der besten deutschen Bestleistungsschwimmer über mittlere Strecken. Gleichzeitig mit dem Schwimmklub „Natiacum“ Wiesbaden mit derjenigen der Schwimmgesellschaft „Ardine“ Mainz. Es werden Einzel- und Staffelwettkämpfe und Wasserballspiele ausgetragen. Beginn 3 Uhr im städtischen Schwimmbad, Viktoriastraße.

Radsport. Das Gauereignis des Gau 5, Kassau, vom 15. April, und Kassauischen Radsportklub findet am kommenden Sonntag statt. Veranstalter desselben ist der Radsportklub „Wanderlust“ Nordenskiöld, dem es auch gelungen ist, umherziehend 50 Fahrer aus dem ganzen Gau für das Rennen zu verpflichten. Der Start wurde auf 8 Uhr vormittags an der Kreuzung Hochheim-Nordenskiöld, auf der Frankfurter Landstraße, festgesetzt. Gefahren wird in 2 Klassen: A, offen

für alle Fahrer des gesamten Gau 5, Kassau, B: nur für Draht- und Luftreifenfahrer. Die Rennstrecke führt über 50 Kilometer und ist auf der ganzen Linie mit Kontrollposten besetzt.

Frankfurter Frühjahrsfliegen. Die Frankfurter Flugplatzgesellschaft veranstaltet am Sonntag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Frankfurter Flugplatz am Rebstock (Straßenbahnlinie 12) ein Frühjahrsfliegen, bei dem alle Spielarten der höheren Flugkunst vorgeführt werden, wie: Geschwadereinsätze, Geschwaderloopings und Trudeln, Luftkampf, Geschicklichkeitsflüge, Luftpirouetten usw. Im ganzen werden 10 Flugzeuge daran teilnehmen, davon 8 Sportmaschinen und 2 Verkehrsflugzeuge der „Deutschen Luftban“ für Rundflüge über Frankfurt und Umgebung.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 16. April.		Frankfurter Devisenkurse für	
		14. April 1926	15. April 1926
		Geld	Debit
Buenos Aires	1 Pes.	1.66	1.67
Canada	1 Canad. Doll.	4.19	4.20
Japan	1 Yen	1.94	1.95
Konstantinopel	1 Türk. L.	2.07	2.08
London	1 £ Sterl.	0.39	0.44
New York	1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.57	0.58
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.31	4.32
Holland	100 Gulden	168.25	168.67
Athen	1 Drachme	5.39	5.41
Belgien	100 Fr.	15.88	15.92
Dänzig	100 Gulden	30.85	31.05
Finnland	100 Finn. M.	10.55	10.59
Italien	10 Lire	16.88	16.85
Belgrad	10 Dinar	7.38	7.44
Dänemark	100 Kron.	109.13	109.84
Lissabon	100 Escudo	21.32	21.37
Norwegen	100 Kron.	90.74	90.96
Paris	100 Fr.	14.39	14.43
Prag	100 Kron.	12.41	12.45
Schwiz	100 Fr.	0.98	0.98
Sofia	100 Leva	3.05	3.06
Spanien	100 Pes.	98.85	99.99
Schweden	100 Kron.	112.40	112.61
Wien	100 Schilling	99.18	99.18
Budapest	10000 Kron.	5.86	5.88

Frankfurter Börse.

— **Frankfurt a. M., 15. April.** Tendenz: sehr fest, ohne lebhaft zu sein. Nachdem heute die Nachrichten hinsichtlich der Freigabeangelegenheit aus den Vereinigten Staaten wieder sehr zuversichtlich lauten und besonders die Erklärungen Mellons, daß die Regierung die Will-Bill begünstigt und hoffe, daß ihre Annahme noch in dieser Saison erfolgen werde, einen ausgezeichneten Eindruck machte, war einer der Hauptgründe für die Abwärtsbewegung der letzten Tage beseitigt und die Aufwärtsbewegung setzte daraufhin schon in den Vormittagsstunden auf Dekungen ein. Auch die glatte Überwindung des Mediogeschäfts förderte die Aufwärtsbewegung. Die in den letzten Tagen hervorgetretenen Baistiers nahmen schon in den Vormittagsstunden Dekungen vor, wobei Napas schon um 10 Uhr auf 148 stiegen, um aber im öffentlichen Verkehr auf 145 zurückzufallen. An der Börse selbst stiegen sie dann wieder auf 150. Von der Aufwärtsbewegung profitierten in erster Linie die Schiffahrtswerte, die gegen die niedrigsten Kurse fast um 10 % höher waren. Für Montanwerte ergaben sich Kursgewinne von durchschnittlich 3 % und für Elektrowerte von 2-3 %. Auch die übrigen nicht genannten variablen Werte waren gebessert, bis auf Dania Flood, die infolge enttäuschter Dividendenhoffnungen statt abgaben. Deutsche Anleihen waren ebenfalls kräftig erhöht, ebenso die meisten der ausländischen Renten, doch hielt sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. Der Freierwerb war still. Rader Stahl 40, Rader Kohle 58, Benz 65, Brown Boveri 66, Entrepriess 10, Gromag 54, Ufa 51%, Unterfranken 71%. Im weiteren Verlauf wurde die Umfaktität außerordentlich eingeschränkt, doch konnten sich die Kursgewinne vollkommen behaupten. Infolge des starken Fallens des französischen Franken, der gegen London auf 143,10 zurückging, wurde man wieder etwas zurückhaltender. Der Geldmarkt war wieder leicht. Tagesliches Geld 5 1/2 %.

Berliner Börse.

Berlin, 15. April. Die Meldung, daß Präsident Coolidge das Freigabegezet billige und auf dessen baldige Erledigung dringe, brachte einen vollständigen Tendenzumschwung an der Börse hervor. Die Baistepesulation schritt zu Dekungen, die natürlich in den besonders mitgenommenen Papieren gute Erholungen brachten, ohne allerdings einen vollständigen Ausverkauf zu schaffen. Baistefahrt stiegen um etwa 7 Proz., Flood um 5 Proz., Industriewerte gewannen meist 2-3 Proz., zum Teil auch 3-4 Proz. zurück. Chemische Renten waren um mehr als 5 Proz., Farbenindustrie um mehr als 4 Proz., Oberschlesische Koks um 4 Proz. und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen um 4 Proz. gebessert. Anleihen Erholungen erfuhr auch die Maschinenbauaktien. Von Textilwerten wurden Stütz & Co. um 13 Proz. höher bewertet. Einzelne Spezialwerte gewannen 2-3 Proz., Harburger, Pöhlitz, Mannesmann holten ihre Verluste völlig wieder ein. Deutsche Fonds waren durchweg gebessert, auch landwirtschaftliche und Hypothekendarlehen. Nach Erledigung der Dekungen trat eine Besserung des Geschäfts ein, die aber ohne wesentlichen Einfluß auf die Kursgestaltung blieb. Die Tendenz bewahrte ihre Festigkeit und wurde gestützt durch eine Herabsetzung des Privatdiskonts auf 4 1/2 Proz.

Banken und Geldmarkt.

Mainzer Volksbank, E. G. m. b. H., in Mainz. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1925 weist einen höheren Umsatz als im Jahre 1913 aus. Die Bilanzsumme des Jahres 1925 bleibt jedoch weit hinter der Bilanzsumme von 1913 zurück. Das Unternehmen konnte einen Reingewinn von 258 382 M. erzielen und ist dadurch in der Lage eine Dividende von 12 Proz. zu verteilen.

Überzeichnung der Badischen Anleihe in Holland. Aus Amsterdam wird uns gedrahlet: Wie in Emittentenreisen verlautet, sind die Zeichnungen auf den hier im Betrage von 7 Millionen Schweizer Franken zum Kurse von 90 1/2 Proz. abgegebenen holländischen Anteil der 6-prozentigen, 20jährigen Obligationen des Freistaates Baden so zahlreich eingegangen, daß die Zeichnungen beträchtlich reduziert werden müssen.

Disconto-Gesellschaft Berlin. Die Disconto-Gesellschaft veröffentlicht im Interimsteil unserer heutigen Ausgabe ihre Bilanz vom 31. 12. 1925 nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1925, sowie die Einlösungsaufforderung für die Gewinnanteilscheine, worauf wir hiermit hinweisen.

Industrie und Handel.

Fudersche Eisenwerke A.-G., Wehlar. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, aus dem nach 1,14 (i. B. 1,81) Mill. Km. Abschreibungen sich ergebenden Überschuß von 315 900 (308 441) Km. zusätzlich 308 400 Km. Vortrag aus dem Vorjahre = 624 300 Km. den Betrag von 30 000 Km. als 5 Proz. Dividende auf die nachbezugsberechtigten Aktien für

die Jahre 1924 und 1925 zu verteilen und den Rest von 594 300 Km. vorzutragen.

Schiffahrt.

Sambura-Amerika-Linie, Hamburg. In dem Bericht über das Geschäftsjahr 1925 wird ein Flottenbestand von 75 Seeschiffen, 5 Seebäderdampfern, 13 Seeschleppern und 146 Flugfahrzeugen mit insgesamt 456 554 Br.-Reg.-Tonnen ausgewiesen. Der Beschäftigungsgrad wird als wenig befriedigend bezeichnet. Die amerikanischen Verbindlichkeiten wurden durch eine langfristige 10-Millionen-Dollar-Anleihe konsolidiert. Der Gewinn in Höhe von 9 380 917 M. soll zu 9 241 290 M. zu Abschreibungen verwandt und mit dem verbleibenden Restbetrag von 139 688 M. auf neue Rechnungen vorgetragen werden. Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre findet am 30. April 1926 in Hamburg statt.

Wasserstand des Rheins

am 16. April 1926

	Bege	1.70 m gegen 1.79 m gestern
Reich	0.93	0.99
Reich	2.14	2.16
Reich	1.98	2.05

Los von der Schiene!

Immer weitere Kreise macht der Lastkraftwagen unabhängig vom Bahnverkehr. Hohe Kilometerleistung, Betriebssicherheit, große Schnelligkeit und Schonung von Wagen und Motor erzielt man mit

Continental
Riesen-Luftreifen

„Fahr' Conti, und Du bleibst dabei!“

Zuckerpreis ermäßigt.

Frankenthaler Grieszucker

1 Pfd. 32 Pfg.

Emmericher Kaffee-Tee-Import

Wiesbaden, Marktstraße 26.



BOESON
FRUCHTSALZ

Zur Förderung der
Verdauung und Festigung
der Gesundheit

In Apotheken und Drogerien

Bad Ems

Deller's Hotel Stadt Wiesbaden
Leitg.: Alfr. Flüge (viele Jahre Hotel Metropole [E. u. C. Beckel] Wiesb.)
Herrliche freie Lage am Kurort
Pension von 8 R. M. an
Vorteilhafte Wochenendpreise
Winter 1925/26 vollst. modern



Die weitberühmten, durch ihre große Haltbarkeit so beliebten

Brennabor-Kinderwagen

(Alleinverkauf für Wiesbaden)

finden Sie in den neuesten Ausführungen.

Zeitgemäß
billige Preise!!
Denkbar
größte Auswahl!

Hamburger & Weyl

Markstraße Ecke Neugasse



Spezial-Kurs für Wasche-Ausstattungen
Erstlings-Bekleidung.

Entfettungskur ohne Diät

bei Gebrauch von „Neventol“. Alleinverk. Schützenhof-Apotheke Langg. 11. Älteste Apotheke Wiesbadens

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“

Hauptverleger: H. Kellisch. Verantwortl. für Inhalt und Inhalt: H. Kellisch; für Anzeigen, Nachrichten und den übrigen Schriftteil: E. G. Kellisch; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Kellisch. Druck und Verlag: der E. Kellisch'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

**Herren-, Damen-
und Jünglings-
Konfektion**

auf

Teilzahlung

Mäßige Preise

Strengste Reellität

**Bekleidungs-
Creditgesellschaft**
m. b. H.
nur **Langgasse 39,1**

DEUTSCHE BANK

Aktienkapital und Reserven 205 Millionen
Reichsmark. F302

Bilanz am 31. Dezember 1925

AKTIVA		Reichsmark
Bargeld Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken		83,468,092.30
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen		203,390,345.18
Wechsel		342,024,906.60
Unverzinsl. deutsche Schatzanweisungen		2,000,000.00
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiebungen		109,262,230.29
Reports und Lombardvorschüsse		15,300,777.50
Eigene Wertpapiere		755,445,351.87
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen		15,000,000.00
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken u. Bankfirmen		22,722,168.00
Schuldner in lfd. Rechnung (außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften RM 78,675,005.24)		682,319,238.62
Bankgebäude		46,500,000.00
Sonstiger Grundbesitz		3,500,000.00
Mobilien		1.00
		1,540,486,759.49
PASSIVA		Reichsmark
Aktienkapital		150,000,000.00
Reserve		55,000,000.00
		205,000,000.00
Gläubiger in lfd. Rechnung		1,239,642,337.55
Akzepte (außerdem: geleistete Bürgschaften RM 78,675,005.24)		73,570,302.89
Unerhobene Dividende		162,718.20
Uebergangsposten der eig. Stellen untereinander		2,348,317.60
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfonds		1,532,187.30
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss		18,230,895.95
		1,540,486,759.49

Gewinn- und Verlust-Rechnung
am 31. Dezember 1925

SOLL		Reichsmark
Handlungs-Unkosten		82,606,620.10
Steuern		9,509,794.13
Wohlfahrtseinrichtungen u. Versicherungsbeiträge für die Beamten, sowie Pensionen u. Abfindungen		8,413,650.70
Hypotheken-Aufwertung		420,409.43
Abschreibungen auf Mobilien		484,523.42
Abschreibungen auf Bankgebäude		2,595,220.11
Abschreibungen auf Sonst. Grundbesitz		347,754.97
Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss		18,230,895.95
		122,608,868.81
HABEN		Reichsmark
Vortrag aus 1924		762,221.49
Zinsen u. Gebühren, Wechsel, Sorten und Zinsscheine		118,423,119.89
Wertpapiere		894,014.91
Gemeinschafts-Geschäfte		1,045,911.31
Dauernde Beteiligungen		1,483,601.21
		122,608,868.81

Berdingung.

Die Ausführung der Dachdecker- und Klempnerarbeiten am Neubau von zwei Doppelwohnhäusern an der Gaabstraße und der Raftmühlstraße ist zu vergeben.

Angebotsverdrude sind, solange der Vorrat reicht, auf Zimmer 56 im Landeshaus während der Dienststunden gegen Erstattung von 2 RM. erhältlich.

Die Zeichnungen können dabeit eingesehen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis

Mittwoch, den 21. d. M.,

Dachdeckerarbeiten um 11 Uhr

Klempnerarbeiten um 11½ Uhr

an den Landesbaureis für Hochbauten, Landeshaus, Zimmer 56, einzureichen.

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Wiesbaden, den 15. April 1926.

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Bankmäßige Geschäfte aller Art

Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland

F183

Bilanz am 31. Dezember 1925

Aktiva.		RM	3	Passiva.		RM	3
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten und Abrechnungsbanken		31 537 538.99		Kommandit-Kapital		100 000 000.00	
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		187 450 647.53		Allgemeine (gesetzliche) Reserve		34 000 000.00	
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen		106 624 251.26		Besondere Reserve		1 000 000.00	
Reports u. Lombards gegen börsengängige Wertpapiere		6 835 445.90		Gläubiger		726 375 503.66	
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiebungen		78 252 633.99		Akzepte und Schecks		44 094 255.80	
Eigene Wertpapiere		3 760 170.94		Wohlfahrtsfonds f. die Angestellten		2 403 000.00	
Konsortial-Beteiligungen		19 741 885.37		Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre		99 720.00	
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg		12 000 000.00		10% Gewinnant. a. RM 100 000 000		10 000 000.00	
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.		25 000 000.00		Kommandit-Anteile		486 486.60	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen		29 037 381.00		Gewinnbeteiligung des Aufsichtsrats		180 957.24	
Schuldner in laufender Rechnung		384 007 997.22		Übertrag auf neue Rechnung			
Einrichtung		1.00					
Bankgebäude		29 491 020.00					
Sonstige Liegenschaften		4 900 980.00					
		918 639 923.29				918 639 923.29	

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1925

SOLL		RM	3	Haben.		RM	3
Verwaltungskosten einschließl. Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten		42 498 893.02		Vortrag aus 1924		177 847.75	
Steuern		4 786 717.49		Effekten		1 766 813.66	
Zu verteilender Reingewinn		10 667 449.74		Provision		24 799 334.02	
		57 953 054.25		Wechsel und Zinsen		25 203 634.80	
				Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg		1 200 000.00	
				Beteiligung bei d. A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.		2 500 000.00	
				Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen		2 305 424.02	
						57 953 054.25	

Direction der Disconto-Gesellschaft Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 100 unserer Kommanditanteile wird mit

- 4.— RM für die Stücke von 40.— RM
- 5.— RM für die Stücke von 50.— RM
- 15.— RM für die Stücke von 150.— RM
- 18.— RM für die Stücke von 180.— RM

unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer
vom 13. April 1926 ab
in den üblichen Geschäftstagen
bezahlt

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in
Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg
oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.
in Köln

in Wiesbaden bei der Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden,

sowie bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten Banken an anderen Plätzen.

Berlin, den 12. April 1926.

F183

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Der Schreibtisch für jedermann

Unsere Produktionsrichtung:
Scharfe Kalkulation bedingt rationelle Arbeitsweise! Rationelle Arbeitsweise bringt billiges Produkt! Daher billigster Verkaufspreis



Herrenzimmer (Eiche) . . Mk. 445.-
Speisezimmer (Eiche) . . Mk. 495.-

Deutschlands größte und modernste Möbelfabrik
General-Vertreter:

E. C. Urban, Nerostr. 28
Fernspr. 340 WIESBADEN Fernspr. 340

Durchgehend geöffnet.

Rolläden repariert

langjähriger Spezialfachmann
El. Glöhen Cleonorenstr. 8, Telephon 3806.

Was ist noch billiger?

Wenn Sie unsere Preise hören!
4.50, 6.50, 8.50, 10.50, 12.50, 14.50.

Wenn Sie unsere Riesenauswahl sehen!

Wenn Sie unsere erstkl. Qual. kaufen!



Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Bleichstr. 11, Wellritzstr. 26
Bleibstr. a. Rh., Straße der Republik 26

VERNICKELTE KLISCHEE- ABGÜSSE

L. SCHULLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle:
Am 13. April: Kaufm.
Karl Biroth, 48 J. 14.
Lenore Klöpper, ohne
Beruf, 18 J. Witwe
Auguste Forstmann, geb.
Weile, 85 J.

Billige Fotografie

6 Postkarten von 2.90 an
6 Cabinet von 5.90 an
Vergrößerungen
Brennen-Aufnahmen

staunend
billigst!

Samson & Co
Fe. 1986
Kirchgasse 44, Parterre
gegenüber M. Schneider
Sonntags nur von 9½—2 geöffnet



Führer's

**Lederwaren
und
Kofferhaus**

Gr. Burgstraße 10.

Größtes Kofferlager
am Platze.

Ständig über 100 Bahnkoffer in allen
Größen und Ausführungen vorrätig

Allein-Verkauf der Mädlar-Koffer

Gasherde

Homann Excelsior

sowie

Junker & Ruh



1/6 Anzahlung.

Rest innerhalb 12 Monaten.

F. Dofflein

Friedrichstraße 53.

Blau-weißen

Gartenfies

Emil Röbig

Adelheidstraße 54.
Telephon 2401/2402.

Ata
Henkel's
Schneerpulver



in handlicher
Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Vertreter Rudolf Haas Emser Str. 48 Tel. 5009

Fahrrad-Werkstätte

H. Wittlich, Kaiser-Friedrich-Ring 23.
Alle Reparaturen an Fahrrädern sowie Email-
arbeiten, Vernickeln, Reparaturen von Rahmenbrüchen
etc. zu billigen Preisen.
Ausziehen von Kinderwagenreifen.
Verleihen von Herren- und Damenrädern für
Stunden und Tage.

Aus unserem letzten Einkauf

bringen wir eine Fülle modernster

Damen- u. Kinderkonfektion

zu außergewöhnlich vorteilhaften Preisen.

Einige Beispiele:

Jugendliche Damen-Mäntel

moderne Mouliné- und Rips-Stoffe 45.—, 42.—, 39.—, 35.—,

29⁵⁰

Elegante Damen-Mäntel

nur modernste Formen, in allen Stoffarten, zum Teil auf eides

65.—, 59.—, 54.—, 48.—, 45.—,

39⁰⁰

Aparte schwarze Seiden-Mäntel

jugendliche und Frauenformen, aus Eolienne, Rips, Ottomane usw.

108.—, 98.—, 89.—, 58.—, 49.—,

39⁰⁰

Neue Sportjacken

aparte Formen, für Tennis usw. geeignet

36.—, 29.50, 25.—,

19⁷⁵

Capes-Complets

die große Mode, in allen erdenklichen Stoffen und Farben

98.—, 75.—, 64.—, 59.—, 39.—,

29⁵⁰

Jumper-Kleider

beliebteste Form, aus guten Rips- und Fantasiestoffen

46.—, 39.—, 35.—, 29.50,

19⁷⁵

Spezial-Abteilung für

B L U S E N

Spezial-Abteilung für

starke Damen

Baby-Kleider

für 1 bis 5 Jahre

Schulkleider

für 6 bis 15 Jahre

Waschkleider

für 3 bis 15 Jahre

Kinder- und Mädchen-Mäntel

K20

Blumenthal

Credithaus für Bekleidung

G. m.
b. H.

Wiesbaden - Geisbergstraße 4

liefert Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion gegen

bequemste Teilzahlungen!

Hochwertige QUALITÄTEN

Der gutgekleidete Herr, der mein Lager und meine Schaufenster besichtigt hat, weiß wie vorteilhaft man bei mir kauft. Diese Tatsache bewirkt, daß jeder, der auf Qualitätsware Wert legt, zu mir kommt!

Ich empfehle:

Sakko-Anzüge

Cheviots, sowie v. d. Mode bevorzugte Gabardine u. kammgarnartige Stoffe 90.-, 87.-, 74.-, 62.-, 54.- **47.-**

Sakko-Anzüge

feinste Qualitäten, vorwiegend Gabardine und Kammgarne 140.-, 134.-, 122.-, 112.-, **104.-**

Sport-Anzüge

gemusterte Cheviots, wetterfeste Loden und Whipcords 100.-, 92.-, 70.-, 62.-, 49.- **32.-**

Reise-Anzüge

mit 2 Hosen (lange Hose und Breeches oder Knickerbocker) 140.-, 120.-, 112.-, 90.-, 70.-, **69.-**

Frühjahrs-Mäntel

in Gabardine, teils impr., Covercoat, marengo u. gemust. Cheviots 100.-, 97.-, 82.-, 67.-, 54.- **42.-**

Loden- u. Gummi-Mäntel

beste deutsche Fabrikate 64.-, 52.-, 42.-, 27.-, **19.-**

Sporthosen

in Breeches- und Knickerbockerform 33.-, 28.-, 24.-, 18.-, 12.-, **9.50**

Windjacken

aus imprägnierten Zelt-, Covercoat- u. Gabardine-Stoffen 44.-, 35.-, 28.-, 22.-, 17.-, **14.-**

Flanell-Hosen — Lüster-Sakkos — Wasch-Joppen

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

K23

Gegründet 1894

Gold- und Silberwaren

kauft man nur beim Fachmann.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Fritz Lehmann

Juweller und Goldschmiedemeister

Goldgasse 21, an der Langgasse.

Gewissenhafter Taxator.

Gegründet 1894

Brennabor- und Corona-Fahrräder

Motorräder

Neu aufgenommen: **Ardie-Motorräder**

Nähmaschinen

Mechanische Werkstätte

Emil Stösser

Hermannstraße 15

Gegründet 1897

Telephon 2213.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte

Ersatz und Zubehörtelle für Fahrräder

und Motorräder.

Anfertigung von Dreharbeiten.

Adolf Harth

Süße saftige

Blutorangen

3 Pfund 95 ¢

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Garant. rein. Bienen-

Honig

a. Großmeyer & Ausnahmest. 10 Pfund-Büchle 11.-, halbe 6.50, fr. Packn. Gar. Zurückn. D. Blümer, Oberneuland 13, d. Bremen Inh. lib. u. gold. Med. F48

Rücheneinrichtung

gebr. 65 M. Wäschtilch 22, aron Regalsettel 25, 114r. Kleiderkasten 8 M., vol. Tisch 20 M. Bäcker, Mauritiusplatz 2

Den besten

Maßschuh



Die besten
**Konfektions-
Schuhe**

in bester Paßform finden Sie bei

Telephon 2479 **Albert Driesch** Häfnergasse 5.

Heimdhörschen

Die praktische und zweckentsprechendste Kinder-Unterkleidung für Frühjahr und Sommer.



für 2-14 Jahre
Baumwolltrikot, weiß ohne Ärmel, ganz kurze Beine . . . 2.20-3.20
Baumwolltrikot, gelb kurze Ärmel, kurze Beine . . . 2.40-3.40
Marke „Gischo“ gerippt gestrickt, beste Makobaumwolle, weiß ohne Ärmel, kurze Beine . . . 2.60-3.85
kurze Ärmel, kurze Beine . . . 3.25-4.50
Toros Mako, weiß „ „ . . . 3.00-4.50

Gute Paßformen.

Langjährig erprobte gute Qualitäten.

Schweneck
Mühlgasse 11-13

K6

Fahrräder, Grammophone

Nähmaschinen, Kinderwagen usw. werden fachgemäß repariert. Ersatzteile auf Lager.

Tragott Klaus, Mechaniker, Bleichstraße 15. Telephon 4800.

Weiß emaillierte
Herdschiffe

in bester Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen zu haben. Bertramstraße 25.

Adolf Harth

Sonder-
Angebot:

**Edamer-
Käse**

ganze Kugel 78 ¢
per Pfund

halbe Kugel 80 ¢
per Pfund

ausgewogen 85 ¢
per Pfund

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Gerihtsfaal.

Fe. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Auf Befehl der Interalliierten Rheinland-Oberkommission war am 2. März d. J. aus Biedrich die Johanna K. ausgewiesen und am 2. März in das unbefestigte Gebiet abgehoben worden. Am 8. April sah ein Biedricher Polizeibeamter bei einem Patrouillengang auf der Waldstraße die ihm bekannte K. er meldete dies dem Polizeikommissar, der die Festnahme des Mädchens verfügte und es der englischen Militärpolizei überantwortete. Vor dem britischen Militärgericht wurde festgestellt, daß die Angeklagte bei einer Dame in Biedrich, die von ihrer Ausweisung nichts wußte, Stellung genommen hatte und etwa 6 Tage bei derselben gewesen war. Das Gericht verurteilte die K. mit der Begründung, daß Ausweisungsbefehle strikte befolgt werden müßten, zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen.

Fe. Das britische Militärgericht in Königstein verhandelte in der Strafsache gegen den Eisenbahnwärter Peter Oblig-schläger aus Cronberg. Ein englischer Soldat hatte in der Wirtschaft des Peter Heinrich in Cronberg mit Gästen Auseinandersetzungen, weil er von diesen verlangt hatte, sie sollten Lieder singen. Der Wirt erklärte, als der Soldat sein Trankgenosse fortsetzte, er werde die Militärpolizei bestellen. Daraufhin ging der Soldat an die Tür und ließ niemand heraus noch herein. Obligschläger, der die Wirtschaft verlassen wollte, nahm den auf dem Tisch liegenden Spazierstock des Soldaten, schlug um sich und traf dabei den Soldaten am Kopf. Wegen dieses Vorfalls verurteilte das Gericht den Obligschläger in Anbetracht, daß die Verletzung eine leichte gewesen und der Angeklagte sich eines guten Vermögens erfreue, lediglich zu einer Geldstrafe von 30 Reichsmark. Der Vorsitzende hob in der Urteilsbegründung hervor, die Verhandlung habe ergeben, daß der Soldat durch sein Benehmen die Schuld an der Affäre trage, aber unter keinen Umständen dürfe ein britischer Soldat angegriffen werden. Bei Streitigkeiten zwischen Militär und Zivil müsse die Militärpolizei sofort verständigt werden, um einzuschreiten.

Fe. Wiesbadener Schöffengericht. Der 55jährige Eisenbahnwache Jakob Hammes aus Oberlabenstein, dem im Dienst vor Jahren ein Bein abgefahren worden und der Wirt ist, ließ sein Zimmer von noch nicht 24jährigen Mädchen von dort gegen Entgelt in Ordnung halten. An diesen Mädchen, drei an der Zahl, hatte sich Hammes vergangen. Das Gericht verurteilte ihn aus § 176 des St. G. B. in einer 3 ucht hausstrafe von 2 Jahren und 3 Monaten und erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ab.

*** Veraboll freigesprochen.** Die Verhandlung gegen den Deutsch-Amerikaner Grover Veraboll, der wegen Sittlichkeitsverbrechen nach § 176, Abs. 3, angeklagt war, endete, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, nach 14stündiger Sitzung mit dem Freispruch des Angeklagten. In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Die Angaben der Hauptzeugin scheinen dem Gericht nicht genügend, um die Schuldfrage voll zu beweisen, weil sie sich teilweise widersprechen. Auch nach Ansicht des Sachverständigen sei eine volle Glaubwürdigkeit bei Berücksichtigung aller Momente nicht gegeben.

*** Rott.** Herr Karl Deuser, Bureaugehilfe, Blücherstraße 31, 3, bittet uns mitzuteilen, daß er mit dem wegen Beleidigung verurteilten Karl Deuser (Tagblattausgabe vom Mittwoch) nicht identisch ist.

Neues aus aller Welt.

Der Ring der „Norge“.

Aus Kopenhagen wird uns gemeldet: Das Luftschiff „Norge“ passierte am Donnerstag um 7 Uhr Königsberg. Infolge dichten Nebels konnte man nur einige schwache Konturen des Luftschiffes sehen, so daß der Kurs nicht festgestellt werden konnte. Um 12 Uhr fing die Radiostation Bartholms einen Funkspruch an, wonach das Luftschiff mit der Radiostation Kopenhagen Verbindung hatte. Aus Kopenhagen wurde demeldet, daß man der „Norge“ einige Funkersprüche entgegen senden werde. Die „Norge“ suchte danach Radioverbindung mit Helsinki und mit dem Eisbrecher „Sviatogor“.

Das Luftschiff „Norge“ ist Donnerstagabend 7 1/2 Uhr in Ostchina, 45 Kilometer südwestlich von Leningrad gelandet. Der Weiterflug wird wahrscheinlich nicht vor dem 25. April angetreten.

Ein neues Fernsprechnetz Holland-England. Aus Köln wird uns gemeldet: Am Mittwoch wurde das letzte Drittel des von Holland in Deutschland bestellten neuen Fernsprechnetzes, das Domburg in Holland mit Aldeburgh in England verbinden wird, im Karlsruher in Köln-Mülheim verladen und nach Nordenham abgefertigt, wo es in den neuen Kabeldampfer „Neptun“ umgeladen wird. Die Kabellegung ist für die letzte Aprilwoche vorgesehen. Das neue Kabel wird durch Anschluß an das deutsche Kabelnetz auch den ständigen Sprechverkehr zwischen London und der deutschen Industriehandelsstädten ermöglichen, der bisher nur in beschränktem Umfange nachts bestand. Das Kabel ist 165 Kilometer lang und wiegt rund 1700 Tonnen.

Eine Diebstahlschande. Aus Dornburg wird uns gemeldet: Im Döbelschen Busch wurden die Leichen eines 24jährigen Kaufmanns und seiner 19jährigen Geliebten aufgefunden. Der Kaufmann hatte im Einverständnis mit seiner Braut diese durch einen Kopfschuß und dann sich selbst getötet. Das Motiv zur Tat scheint unglückliche Liebe zu sein.

Fünf Personen infolge Gasvergiftung getötet. Aus Berlin wird uns gemeldet: In ihrer Wohnung in Schöneberg wurde die 46 Jahre alte Ehefrau Engel mit ihren vier Kindern im Alter von 10—15 Jahren durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Selbstmord eines Geheimrats des Reichsschatzkanzlers. Aus Berlin wird uns berichtet: Geheimrat Regierungsrat und Oberregierungsrat Kirchhof vom Reichsschatzkanzler erkrankte sich in seiner Wohnung wegen schwerer Krankheit mit einem Jagdgewehr. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Ein historisches Schloß in Schloß niedergebrannt. Wie aus Breslau gemeldet wird, ist das im Grenzort Goldenein liegende Schloß des Fürsten Lichtenstein, eine berühmte Sehenswürdigkeit, völlig niedergebrannt. Von dem Schloßbau, der im Jahre 1597 am Fuße des Burgberges errichtet worden ist, konnte nichts gerettet werden.

Ein brennendes Kohlenlager. Einer Meldung aus Breslau zufolge ist in der Ortschaft Bönig bei Striegau ein Braunkohlenlager in Brand geraten. Das Feuer hat sich unterirdisch über ein weitläufiges Moorgelände ausgebreitet. Die Löscharbeiten wurden als aussichtslos eingestellt.

Ein irischer Fall Angerstein. Aus London wird uns berichtet: In Irland hat sich kürzlich eine Tragödie ereignet, die eine überraschende Ähnlichkeit mit dem Falle Angerstein aufweist. In dem Landhause „La Mancha“ bei Malahide, 9 Meilen von Dublin entfernt, lebten vier ältere Geschwister, Joseph, Peter, Annie und Alice Macdonnell, mit zwei Diensthofen, Mary Magowan und James Clarke. Eines Tages bemerkte der in der Nähe wohnende Gärtner, daß aus dem Landhause helle Flammen aufstiegen. Er fand das Gartentor und die Kuchentüre, die stets geschlossen zu sein pflegten, weit geöffnet. Da die Flammen ihm den Eintritt ins Haus verwehrten, rief er aus Malahide Hilfe herbei. Die Beamten der Bürgerwehr stellten zunächst fest, daß die Eisengitter eines Fensters entfernt waren. Durch das Fenster erblickten sie den auf dem Boden liegenden Körper des Dieners Clarke. Die Leiche wurde aus dem brennenden Gebäude ins Freie gebracht. Der Schädel war ihm mit einem stumpfen Instrument eingeschlagen. Im anstößenden Zimmer wurde der Leichnam Peter Macdonnells aufgefunden. Die Leiche Joseph Macdonnells wurde in seinem durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogenen Schlafzimmer entdeckt, und schließlich fand man die Leichen der drei Frauen im Schlafzimmer der beiden Schwestern in einer Ecke aufgeschichtet. Nachdem der Brand gelöscht war, wurde festgestellt, daß in fast allen Zimmern Petroleum herumgegoßen worden war, offenbar in der Absicht, durch Brandstiftung die Spuren der Untat zu verwischen. Die Polizei nahm zunächst an, daß einer der Toten die übrigen Familienmitglieder und die Bediensteten getötet und dann Selbstmord begangen habe. Bei näherer Untersuchung ergaben sich jedoch Anhaltspunkte, die ein Verbrechen immerhin als möglich erscheinen lassen. Von der Vernehmung eines in Dublin verhafteten Mannes erwartet man eine Aufklärung dieser Tragödie, die nach dem Ausdruck des „Coroners“ als die „schrecklichste seit Menschengedenken in der Gegend und sogar in Irland“ betrachtet wird.

Radio-Geburtshilfe. Auf der Heimreise nach Liverpool fing der Dampfer „Montclare“ der Canadian Pacific Line einen drabstlosen „Sifferus“ des von Jamaica nach Carlton (Lancashire) unterwegs befindlichen und über 100 Seemeilen entfernten Dampfers „Racosa“ auf, in dem letzterer ärztliche Hilfe erbat, da sich eine Frau in Kindeswehen befände und kein Arzt an Bord sei. Die „Montclare“ sandte darauf dem „notleidenden“ Schiffe die erforderlichen ärztlichen Unterweisungen und erhielt nach zwei Stunden die freudige Nachricht, daß das „Radio-Baby“ angelangt und sich mit samt der glücklichen Mutter gesund und munter befinde.

Der bewußtlose Joden als Sieger. Daß ein halbtoter Joden ein Rennen gewinnt, dürfte wohl nicht allzu oft vorkommen. Bei einem am 26. März in Durnorth ausgetragenen Rennen stürzte der an der Spitze liegende Joden Raymond Hill beim Nehmen des letzten Hindernisses und blieb bewußtlos liegen. Da er 125 Meter Vorsprung hatte, setzten ihn Zuschauer schnell wieder auf sein Pferd, das ihn noch als guten Ersten durchs Ziel trug. Leider konnte sich Hill seines Sieges nicht mehr freuen; er starb wenige Stunden später, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Beseitigung der Überschwemmungsgefahr für Bagdad. Aus Bagdad wird gemeldet: Die Durchbruchsstelle an den Uferdeichen des Tigris ist wieder ausgebeffert worden. Die Überschwemmungsgefahr für Bagdad gilt daher für abgewendet.

Wohltuend und erfrischend wirkt mein Kölnisch Wasser, den besten Kölner Marken gleichwertig

Mit dem Duft des unvergänglichen Khasana

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden

Fabrik feiner Parfümerien
Spezial-Geschäft für Toilette-Gegenstände

Wilhelmstraße 38.

K 31



DAS CAPE

beherrscht unbedingt die Model



Jackenkleider

aus Sportstoffen m. aufges. Taschen
29.75, 24.75,

16⁷⁵

Complet-Kleider

mit langen Mänteln

49.—, 39.—,

26⁷⁵

Mäntel

aus gemusterten neuen Stoffen
24.75, 14.75.

9⁷⁵

Mäntel

aus reinwollenem Rips, z. T. auf
reiner Seide 49.—, 39.—,

29⁷⁵

Kleider

aus neuen leichten Woll- und Seidenstoffen, sehr
flotte Macharten 26.75, 14.75,

8⁷⁵

Cape-Kleider
in den versch. neuen
Stoffart. 39.50, 24.75,

14⁷⁵

Cape-Mäntel
in neuartigen Stoffen
45.—, 29.75,

19⁷⁵

Spezial-Abteilung
für starke Damen

Schloss

Spezial-Abteilung
für Mädchen u. Kinder

Wiesbadens größtes Konfektionshaus

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Sehr tüchtige Kontoristin, gute Rechnerin, sofort gesucht. Offerten u. Z. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Rodarbeiterin sofort gesucht. Tarif I. E. Knittel, Langgasse 5.

Dekorations-Malerin

sofort gesucht. Offerten u. Z. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmännisches Personal

Einfache Stütze

oder Kleinmädchen, das gutbürgerl. kochen kann, zum 1. Mai in herrsch. Haushalt gesucht. Fortw. stellen mit guten Zeugnissen zwischen 9 und 10 oder 4 und 5 Uhr. Retotal 71.

Stütze

welche gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, für klein. Haushalt gesucht. Hausmädchen vorhanden. Schärer, Röhrerstraße 10.

Ordnungsl. ländl. Kinder-Hebes

Mädchen

20-25 J., welches alle Hausarbeit verrichtet und gut kochen u. baden kann, für H. Stille-Hausboldt (4 Berl.) u. 1. Mai gesucht. Hausmädchen vorhanden. Es wollen sich nur Mädchen mit ländl. guten Zeugnissen melden. Gottfried-Winkel, Str. 2, Adolfsheide.

Mädchen

zu einem Kind und etwas Hausarbeit sofort gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. 14. Gehalt auf bald ein fröhliches anständiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten, außer Kochen. Nur mit aut. Zeugn. vorst. nachm. 4-6. Biebr. Str. 19. B. Tüchtiges zuverlässiges

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Frau Kopsch, Frankfurter Straße 45. Suche zum 1. Mai superl. fleißiges Zweitmädchen, das Hausarbeit verrichtet, kochen kann und in Kinderspiele bewand. ist. Zu erfragen unter A. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Solides selbständiges

Mädchen

mit aut. Zeugnissen zum 1. Mai gesucht. Frau Bettemann, Dillenplatz 3. 1.

Zuerst. alt. Alleinmädch. w. gut kocht, baldmöglichst in H. Dauss. Fortw. stellen von 2-5 Uhr. Mainzer Straße 6.

Ein sauberes fleißiges Hausmädchen das kochen kann, zum 1. Mai gel. Fortw. stellen. von 10-12. 2-4. Dr. Stäfel, Mainzer Straße 13.

Suche wegen Krankheitsfall für meine Herrschaft baldmöglichst tücht. erf. mögl. selbständ. Alleinmädchen in a. Stell. bei hohem Lohn. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jg

Tücht. Alleinmädchen das perf. kochen kann, für H. Dauss. (3 Berl.), gr. Wälsche auf d. Hauke, lot. ob. 1. Mai gesucht. Welsch, Wälsche 10.

Gesucht ein fleißiges Küchenmädchen mit guten Zeugn. für Hof. Foyer-Restaurant Theater-Kolonnen.

Tücht. Hausmädchen mit gut. Zeugn. taussüber gesucht. Adolfsheide 4. 1.

Jung. tücht. Mädchen für taussüber bei Rheinstraße 40. 1.

Monatsfrau od. wädch. täglich von 10 bis über Mittag gesucht. Fortw. vormittags Kapellenstraße 57.

Unabh. Monatsfrau 2mal wöchentlich 4 Std. gesucht. Müller, Westendstraße 11.

Bestempf. tücht. Frau, sehr sauber u. zuverlässig, in Billenbausch. z. Hausputz u. Waschen gesucht, in allem erl. u. selbständ. in gute Stell. Nur solche, die in best. Häusern tätig waren, wollen sich melden unter Z. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gute Existenz!

Erste Firma in der Branche sucht für den Verkauf ihrer eigenen Erzeugnisse (leicht verarbeitl. Haushalt-Artikel) für Wiesbaden u. Umgebung fleißige u. redig. Verkaufl.-Agenten gegen Wochenlohn und hohe Provision. Bewerb. von nur gutem Ruf und mit den erl. Verhältn. bestens vertraut. wollen Offerten mit Zeugnissabschriften unter Z. 641 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Lehrling

mit guter Schulbildung für kaufm. Büro von angesehener Firma in Wiesbaden gesucht. Zuschriften unter D. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbild. für un. kaufm. Büro gesucht. Wilhelm-Holthaus A.G.

Kraftiger Autopfleger

und Ausläufer (mögl. Fachmann) sofort gesucht. Schmitz, Adolfsallee 11.

Lehrling

für meine Kürschnerei gesucht. A. Deth, Weberstraße.

Junger Kaufbursche

per sofort gesucht. S. Nicolai, Feinkostede, Bismardring. Ede Hermannstraße.

Ein tüchtiger

Pferdefleischer welcher mit ig. Pferden umgeh. kann, sof. gesucht. Humenthal, Schwalbacher Straße 38.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Anfängerin

in Maschinenfabr. Stenographie und Handelslehre bewandert, sucht Stelle auf kleineres Büro. Gefällige Offerten unter A. 913 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Berghäuserin

der Lebensmittelbranche, 19 Jahre, sucht sich zu veränd. auch Regerei. Off. u. Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

Junge alleinleib. Frau

sucht, Berl. u. Zeugn. 1. St. im Berl. od. Berl. Stell. Off. W. 645 T. 31.

Gewerbliches Personal

Selbständige Schneiderin

sucht Beschäftigung in Schneiderei. Offerten u. Z. 647 an Tagbl.-Verl.

Pr. Friseur

sucht bis 1. Mai 26 sowie tüchtiger

Friseurgehilfe

In Friseurgeschäft bis 16. 4. 26. Einsteinstellung, event. bei freier Station. Angeb. an A. Kötter bei Herrn P. Christ, Binnend. Markstraße 11.

Hauspersonal

Witt. Kinderspielerin, langjähr. Erfahrung in Pflege Erziehung. Sänglingspflege, sucht Stelle in Wiesbaden oder auswärtig. Näheres in Briefe. Wälsche, Wälsche 10. Off. u. Z. 647 an Tagbl.-Verl.

Best. vollständig unabh. Frau, 28 J., sucht Stell. zur Führ. des hürgerl. Haush. eines eins. Herrn. evtl. mit 1 Kind, od. als Stütze der Hausfrau in aut. Familie od. auch zu Kind, da sehr kinderlieb. u. erfahren in Pflege. Beste Zeugn. vorh. Kann a. Wunsch außerh. schlaf. Off. u. Z. 645 Tagbl.-Verl.

Durchaus unabh. Mädch. sucht a. 1. Mai Stellung zur selbständ. Führ. best. Haush. in gutem Hause. Off. u. Z. 646 Tagbl.-Verl.

Erstklassige ältere

Röchin

sucht Stellung. Frau Wils. Schärer, Braunkopf an der Bahn, Burgweg 73.

Röchin für ar. Betriebl. sucht Stell. Sehr gute langj. Zeugnisse vorh. Off. u. Z. 635 Tagbl.-Verlag.

Kinderspielerin

21 J. evang. Mittelschulbildung im Haushalt u. in Hausbewandert sucht Stelle zu Kindern od. als Stütze gegen Tagelohn. Off. an Frau Geora Lind, Kugel, Wälsche 17.

Für meine Tochter

mit gut. Bild. sehr musikalisch, sucht Stellung als Hausmädchen mit Fam. Anst. gegen Vergütung. Off. u. Z. 914 Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Stellung in besserem Haushalt, in Schneidern bewandert. Zeugnisse vorh. Eintr. 1. Mai Offerten unter Z. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande, 18 Jahre, sucht Stellung, sofort oder 1. Mai. Zu erfr. bei Wader, Scheffelstraße 8. St. 3.

Junges kräft. Mädchen vom Lande sucht Stelle, sofort oder 1. Mai, für ganz oder tagelöhner. Näheres Elvasser Straße 5. 3. 1.

2 Mädchen, 17 J., sucht pos. Stellung in Haush. Johannisberger Str. 7, Hinterh. 2. Stad. links.

Unabh. Mädchen, das f. u. etwas Hausarbeit übernimmt, sucht taussüber St. in aut. Hause. Offerten unter H. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau sucht für norm. Beschäft. in Briefdr. Offerten unter E. 645 an den Tagbl.-Verl.

Junge saubere Frau sucht Arbeit von 9-3. Delowol, Reformstraße 3. 4. St.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dr. rer. pol.

23 Jahre alt, Bravis, sucht actien. Stellen. Off. u. Z. 634 an Tagbl.-Verl.

Junger Buchhalter, 26 Jahre, z. Journalführer, in erst. Hotel, mit engl. Sprachk. aut. Umgangsformen vertr. mit Schreibm. u. all. Büroarbeiten, sucht für sofort oder später Stellung als

Volontär

im Hotel- od. Restaur.-Betrieb. Gef. Angeb. an Kraus, Bamberg, Heilgenstraße 51.

Gewerbliches Personal

Ronditor (Meistersohn) 1. Stelle zur weiteren Ausbildung. Offerten unter Z. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung als

Chauffeur

bin 23 J., led. Kaufm., Führerschein 2b. Off. u. Z. 647 an den Tagbl.-Verl.

Erstklassiger

Hotelpartier

geacht. Alters, bisher tüchtig u. gewissenhaft im Fach, sucht gest. auf prima Zeugnissstellung. Off. u. Z. 646 Tagbl.-Verl.

Zuarbeiterinnen

stellt ein E. Mann, Damen-Moden Wilhelmstraße Kaiserhof Hof.

Erste süddeutsche Metallwarenfabrik

der Feileilberbranche sucht bei guter Provision aut. eingeführten

Plak-Beretreter

für Wiesbaden und Umgebung zum Besuch von Hotels, Restaurants und Kaffees. In Betracht kommen nur Herren, die bereits mit der einschlägigen Kundsch. in Fühlung stehen und dementsprechende Erfolge nachweisen können. Offerten sind zu richten unter A. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen

Bäder u. Geschäftsräume

Sehr schönes

Laden-

lokal

(Wilhelmstraße)

an nur 12 Mieter zu günstigem Preise per bald zu vermieten. Anfragen u. Z. 648 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Laden

mit Ladenzimmer und großem Nebenraum bei sehr billiger Miete lof. od. später zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ji

Drankienstraße 46 Büro mit Lagerkeller (Verl.) lof. zu verm. Näb. Bismardring 18. P. 1.

Lagerräume

für

Garage-Berkstätte

mit Keller u. Büro zu verm. Adolfsheide 61, von 3-4 Uhr. Ein Lageraum zu verm. Bismardring 35. P. 1.

2 kleine ar. Büroräume Part., per sofort zu verm. Dohbeimer Straße 23. Ede Hellmundstraße.

Zu vermieten elegant möblierte

Fünzimmerwohnung

mit Alkoven, Wintergarten, Terrassen, Garten, herrlichem Rundblick Weinbergstraße 8. 8-11. 2-4.

Möbl. Zimmer u. Mani.

Adolfsheide 3. 1. gut möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 8. 1. 1. aut. möbl. Zimmer m. einem od. zwei Betten. Bad. Tel. 391 an vermieten.

Al. Burkstraße 1. 2. 1. b. 6. möbl. Zimmer, separat zu vermieten. Friedrichstraße 44. 3. 1. ar. gut möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten lof. zu verm.

Herrmannstr. 30. 3. 1. am Ring m. 3. an Gr. a. v. Kaiser-Friedr.-Ring 23. 2. möbl. sonniges Zimmer a. 1. Mai zu vermieten. Karlsruher 38. St. 1. r. ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Lehrstr. 25. 1. r. möbl. 3. an soliden Herrn zu verm. Mainzer 8. 2. r. a. m. 3. Mainzer 8. 3. 1. m. 3. Schulstraße 7. 2. möbl. 3. mit oder ohne Pension.

Bahnhofstraße möbl. Zimmer sofort, mit od. ohne Pension zu verm. Adolfsallee 49. 2.

Sehr. möbl. Zimmer an Herrn sofort zu verm. Bleichstraße 34. 2. 1.

Zum 1. Mai möbl. Zim. mit Schreibstisch zu verm. Blücherstraße 36. 3. r.

Eben. möbl. Zim., event. Kuchel, a. v. m. kleine Burellstraße 1. 2. rechts.

Eben. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. Dohbeimer Str. 42. 1.

Eh. möbl. Zim. zu verm. Dohbeimer Straße 55. 2.

Gut möbl. lepar. Zimmer an soliden Herrn zu verm. Weinbergstr. 1. 1. r.

2 gut möbl. Zimmer m. 1 Bett. Süd-Bad., an herbstst. Herrn oder Dame zu verm. Wielandstraße 5. 2. r.

Wohn- u. Schlafzim. m. Kochgelegenheit zu verm. Ansuchen von 10-11½ und von 2-5 Uhr.

Reichenbach, Wielandstraße 13. 1. Möbl. ar. Zim. fr. Lage, 1 od. 2 B. a. 5 zu verm. Vorstraße 17. 3. r.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang, Langgasse, ev. mit Veni. lof. zu verm. Off. u. Z. 647 Tagbl.-Verl.

Möbl. Manufaktur zu verm. Adr. im Tagbl.-Verl. Ho

Seere Zimmer u. Mani. Souverän-Zimmer an ruhige Einzelperson od. zum Möbelschleppen zu vermieten. Hauptstr. Sonnenberg, Wiesbad. Straße 77.

Keller, Remisen, Stall.

Versteht, Halle zu verm. Dellmundstraße 27.

Mietgesuche

Wohnungen, Zim. sucht

Manthe, Doh. Str. 6

Billa

mit 7-8 Zim u. entspr. Nebenräumen i. Besuze im Laufe des Sommers, bezw. im Herbst, zu miet. od. zu kaufen gel. Höhenlage bevorzugt. Off. u. Z. 912 an den Tagbl.-Verl.

Schlaf- u. Wohnzimmer, event. Remise u. Bad. Küche, Garten, von zwei Damen gesucht. Off. vnt. Z. 646 an Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-Wohnung

event. kleine Villa, mit allem Komfort und Garten, möbliert oder unmöbliert, von 2 erwachl. Personen (Dauermieter) gesucht. Gef. ausführliche Angebote unter Z. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen

zu vertauschen

400 Wohnungen a. tausch. Heinz, Tannusstr. 32. B.

Geldverleher

Kapitalien-Angebote

Hypotheken

auf pr. Stadtobjekte (Wohn- u. Geschäftshäuser) bis 95 % Auszahlung, bei 8 % Zins. durch

Merwa

Wilhelmstraße 20. Tel. 1503.

4000 Mark

auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Offerten u. Z. 648 an den Tagbl.-Verl.

10 000 Mark

erstinstig zu 14 % v. a. Privatgeld lof. auszuleih. Näheres Angeb. unter Z. 632 Tagbl.-Verl. erbet.

Tätige Beteiligung

mit vorl. 5000 Mk. gef. Offerten unter Z. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

2-3000 Mark als 1. Hypothek auf Geschäftshaus von über 100 000 Mk. Friedenswert gel. Off. u. Z. 648 T. 31.

Solort bar auszahlabares

1. Hypothekenkapital

zu bedeutend ermäßigten Bedingungen zu vergeben durch

Robert Götz, Rheinstr. 9

Alleinvertretung der Pfälzischen Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rh.

Beteiligte mich bis zu 10000 Mark

an nachweisbar gutgehendem Geschäft oder Betrieb gleich welcher Branche. Sichertstellung des Kapitals erste Bedingung. Distretion für ausführli. Angebote zugesichert. Vermittlung vergeben. Angebote unter Z. 644 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Akademiker

(keine Kinder) sucht moderne 3-Zimmer-Wohnung

in Villa oder gutem Hause. Offerten unter Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

Etage von

4-5 Zimmern

mit allem Zubehör in Kurlage gel. Tauschwohnung vorhanden. Offerten unter Z. 645 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Wohnung

Part. od. 1. Stod. Wohnzim., 2 Schlafzim., Bad, Küche, zw. Rhein- und Schierkeiner Straße von engl. Fam. gesucht. Off. u. Z. 645 Tagbl.-Verlag.

Sehr gut

möbliertes Zimmer

mögl. mit sep. Eingang für einige Tage in der Woche. Offerten nur mit Preisangabe u. Z. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schön möbl. Zimmer oder zwei leere Räume mit Küchenbenutz. gesucht. Nähe Hotel Hohenzollern. Angebote mit Preisang. u. Z. 644 an den T.-Verl.

Dame

sucht behändl. möbl. ruh. gel. Zimmer. Off. unter Z. 645 an Tagbl.-Verl.

Sehr ruhige Dame sucht in nur gutem Hause Wohn- u. Schlafzimmer, möbl. oder leer. Dauermieter. Ausführl. Angebote mit Preis u. Z. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Fräulein sucht fröhli. Manufaktur, Sonnenstr., mit od. ohne Hausarb. in best. Hause. Offerten unter A. 645 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark

auf 2 bis 3 Monate geh. hohe Zinsen von hiesigem Geschäft zu leihen gesucht. Genügl. Sicherheit (Bankpfand) vorhanden. Off. u. Z. 648 Tagbl.-Verlag.

4000 Mark

sucht hiel. Geschäftsmann auf sein wertv. Haus und weitere Sicherheit, auf 6 Mon. Angeb. nur a. Selbstsch. erh. u. Z. 645 an den Tagbl.-Verlag.

50 000 Mark

auf große Villa, auf moderne Villa als erste Hypothek gesucht. Off. u. Z. 643 Tagbl.-Verl.

Konzell. Elektro-Fachmann

sucht stillen oder tätigen Teilhaber a. Gründung eines rent. Install.-Geschäftes. Gef. Offerten von nur ersten Referentien unter Z. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Wer bestellst dich an 1

a. Sache mit 1500-2000 Mk. h. Sicherh. u. a. Ber. dient? Off. unt. Z. 646 an den Tagbl.-Verlag.

10 000 Mark

auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Offerten u. Z. 648 an den Tagbl.-Verl.

10 000 Mark

erstinstig zu 14 % v. a. Privatgeld lof. auszuleih. Näheres Angeb. unter Z. 632 Tagbl.-Verl. erbet.

Tätige Beteiligung mit vorl. 5000 Mk. gef. Offerten unter Z. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

2-3000 Mark als 1. Hypothek auf Geschäftshaus von über 100 000 Mk. Friedenswert gel. Off. u. Z. 648 T. 31.

Solort bar auszahlabares

1. Hypothekenkapital

zu bedeutend ermäßigten Bedingungen zu vergeben durch

Robert Götz, Rheinstr. 9

Alleinvertretung der Pfälzischen Hypothekenbank Ludwigshafen a. Rh.

Beteiligte mich bis zu 10000 Mark

an nachweisbar gutgehendem Geschäft oder Betrieb gleich welcher Branche. Sichertstellung des Kapitals erste Bedingung. Distretion für ausführli. Angebote zugesichert. Vermittlung vergeben. Angebote unter Z. 644 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gartenschirme**Rollschutzwände****Liegestühle****Gartenmöbel**

in Eisen und Holz, wetterfest weiß lackiert

Telephon 213

L. D. Jung

Kirchgasse 47

Schlauchwagen**Rasenmäher****Gartenwerkzeuge****Bekanntmachung.**

Verzeichnis der in der Zeit vom 31. März bis 12. April 1926 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 Double-Trauring, 1 schw. Kneifer mit Futteral, 1 Schraub, Niederdeutschen A.-G. Hannover, 1 Aufschneidende, 1 Fahrrad, 1 gr. Holzart, 1 Brieftasche von D. Zimmermann, 1 blau-weiß gestreiftes Kinderbüschchen, 1 Ohrgehänge, blaue Perle, 1 Zigarettenetui, 1 Brosche mit Bild von alten Frau, 1 Pulsnadel mit bl. Stein, 1 Alaba-Geldbörse, 1 Fahrrad, Karte Kaiser, 1 grün gelblicher Dandylarren, 1 Rauchkettentopf, 1 schw. Handtasche, 1 Double-Uhrenarmband, 1 Karbid-behälter von Motorradlaterne, 1 goldene Damen-uhr mit Lederarmband, 1 Pierbedede, 1 Damen-handschuh, braunes Leder, 1 Fahrrad, 1 brauner Damenschirm, mehrere Schlüssel, **Verloren:** Ein Kanarienvogel, Zugelassen: 1 junge Korbhündin, weiß mit braun, 1 Ulmer Dogge, weiß mit schwarz, 1 Schäferhundbrüde, braun, 1 Schäferhündin, grau, 1 schw. Wachtel.

Wiesbaden, den 13. April 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 17. April, nachmittags 4 Uhr, werde ich in Wiesbaden:

1 Regal mit Schubladen, 2 Sofas, 1 Lederhose, 1 Standuhr, 1 Nähmaschine, 1 Bett, 1 Kaktus mit Spiegel, 1 Vertigo u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Versteigerung versteigern. Sammelplatz für Kauflusthaber am Bürgermeisteramt.

Stelle, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Stammholzversteigerung

im Niederer Gemeindefeld am Donnerstag, den 22. April 1926:

113 Eichenstämme, 64,15 Festmtr.,
71 Buchenstämme, 48,39 Festmtr.,
403 Eichenstämme (Grubenholz), 68,34 Festmtr.,
14 Kiefernstämme, 5,92 Festmtr.,
16 Kiefernstämme, 5,64 Festmtr.,
1 Apfelbaum.

Treffpunkt am Niederer Forsthaus, vormittags 9½ Uhr.

Auswärtige Käufer können den Kraftwagen ab Bahnhof Elville (8 Uhr 30 Minuten) benützen.

Wiesbaden, den 14. April 1926.

Der Bürgermeister:

Sagier.

Maibowlen-Kostprobe!

Samstag, 17. April

Obstweinverkosteri und Weinhandlung**Fritz Henrich**

Blücherstraße 24 Telefon 1914

Nur einige Tage!

Billig! Großer Posten **Billig!**
aus durchgereifter
Faußtase

prima im Geismat, Kiste ca. 10 Pfd. Inhalt,
nur 2.40 Mark, 10 Stück 24 Mark.

Stelzer & Lüddecke

Steingasse 17.

M. Heine

Welltrichstraße 4.

Dentist Jos. Schiffer

Bahnhofstraße 20.

Sprechstunde von 9-12 und 2-6 Uhr.

Behandle Mitglieder sämtlicher freien Kassen (Ersatzkassen).

Holland
Tafel-Butter
allerfeinste Qualität **2.10**
per Pfund Mk.
empfiehlt
Eier-Großhandlung
P. Lehr
Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 15
Nerosir. 27

Großer Fleisch-Abschlag!

Frisches Schweinefleisch, Bauchlappen 98
und Schinken **120**
Kammküde und Kotelets **85**
Frisches Lenden Speck **98**
Frisches Schweinefleisch **98**
Frisches Rindfleisch, alle Stücke **56**
Frisches Ochsenfleisch, alle Stücke **80**
Schafffleisch, im Laden gemahlen **80**
Frisches Kalbfleisch, auch Keule **1.-**

Gefalgene Schweinefleisch billig.

Hugo Rehler, Hellmundstraße 22.**Reines Kornbrot** ca. 3-Pfd. Loib **47****Rheing. Mühlenbrot** (Hilbmühle) **52****Behners Mühlenbrot** (Hilbmühle) **55****Echt. Hausener Mühlenbrot** **55****Echt. Rommibrot** Reines **38**, großes **75****Tägl. 2x frische Milchbrötchen** 3 St. **10**

Ab 2 Uhr mittags Kaffee-Gebä.

Carl Kirchner, Rheingauer Str. 2, T. 4779**Größere Mengen Brennholz**

wie es bei der Eichenholzfaherstellung anfällt, abzugeben.
Sägewerk Niederrhausen, G. m. b. H.,
Niederrhausen (Taunus).

Hotel Europäischer Hof

Langgasse 32.

Bürgerliches Bier- und Wein-Res.

Diners zu 1.20, 1.50 u. 2.00 Mk. Souper.

Jeden Samstag und Sonntag ab 8 Uhr abends:

Konzert mit Tanz [Jazz].Neuer Inhaber **Hugo Andree.****Enzeum II (Boseplatz)**

Samstag, den 17. April 1926

8 Uhr abends, über

„Die Deutschnationalen und das Kabinett Luther“

spricht Reichstagsabgeordneter von Dryander.

Wir laden die Wählerchaft ergebenst ein.

Eintritt frei; vorbehaltene Plätze Mk. 0.50.

Karten auf der Geschäftsstelle und am Saaleingang.

Deutschnationale Volkspartei.

Großer

Ausverkauf

infolge Umbau unserer Geschäftsräume. Insbesondere kommen zum Verkauf eine große Anzahl

Polstermöbel · Teppiche · Gardinen

usw. zu weit herabgesetzten Preisen.

Berg & Co.

Werkstätten für Raumkunst

Kirchgasse 28.

Bubikopf

Schneiden

Ondulation

Salon Kühn

Coulstraße 3, gegenüber der Synagoge Telefon 3097

Mein Schaufenster zeigt

24 der neuesten Bubikopfmodelle.

**Billige gute Gummimäntel und Hüte!**Herrenhüte s., b. u. **4.00**Mützen . . 3.50, 2.50, **1.90**Gummimäntel . . **12.00**und bessere **Gabardinemäntel**, sehr billig.**Krawatten, Hosenträger** usw.

Alle unsere Waren sind modern in Formen und Farben und

bedeutend unter Preis.

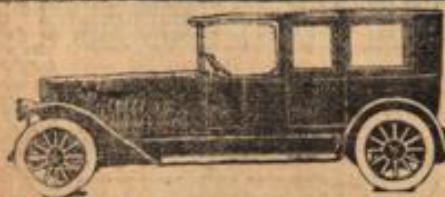
Racinet, Wiesbaden, Am Römertor 4.

Restposten Pelze zu jedem Preis.

Prima Hochdruck-

Garten-Schläuche

nebst allen Zubehörsarten empfiehlt

Stoss Nachf., Taunusstraße 2.**Autofahrbetrieb Michel & Richter**

Wiesbaden, Mainzer Straße 66

Telephon 2503 und 88

empfehlen ihre

eleganten offenen und geschlossenen Personen-Wagen zu Stadt- und Fernfahrten

Sie fahren gutwenn Sie Ihren Bedarf in
Schuhwaren

bei uns deden, weil fachm. Bedienung.

Unsere Auswahl ist groß. Unsere Preise sind
klein. Unsere Kunden sind zufrieden.

Densen
Bleichstr. 5, Ecke Helenenstr.

Reinseidene Strümpfe der Qualitätsmarke Elbeo

unerreicht in { Haltbarkeit
Farbe
Sitz

nach Aufhebung der Luxussteuer

bedeutend
in Preise ermäßigt.

H. STEIN

Wilhelmstraße 30.

DER MANTEL UND DAS JACKENKLEID

beanspruchen besondere Verarbeitung, ohne die einwandfreie Sitz und Anpassung an die Körperform nicht erreicht werden können.

SACHE DES DAMEN-SCHNEIDERS

Ist es, Mantel und Jacken nach Stoffeigenart und Paßform zuzuschneiden und zu arbeiten. Er allein kennt die Möglichkeiten u. beherrscht die Schwierigkeiten.

Geschäftsverlegung und -Empfehlung

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß sich meine Geschäftsräume ab 15. April d. J.

nur noch Rheinstraße 52

zwischen Moritz- und Oranienstraße (Alte Seite) befinden.

Fahrrad- und Motorfahrzeughaus Höhn

Reparaturen und Ersatzteile
schnell und billigst.

Eis! Spezialität: Karamelleis. Schokoladen-Wagner Schwalbacher Str. 11.



nach eigenen u. gegebenen Entwürfen fertigt in kürzester Zeit die
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Ochsen-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch

in bester Qualität.

Hofmehlgerei Jean Burtardt, Mühlgasse 9

Lieferung frei Haus.

Telephon 5180.

Aufschnitt, Zervelatwurst, roh. u. gef. Schinken.

Apfelfringe . . . Pfd. 0.95
Plochine-Pflaumen, Pfund-Pak. 0.60
Kalif. Aprikosen, getr. Pfd. 1.50, 1.75, 1.85
Bohräpfel . . . Pfd. 1.90
Kalif. Birnen, getr. Pfd. 1.35, 1.60
Grieß, fein . . . Pfd. 0.30
Grieß, mittel . . . Pfd. 0.32
Grieß, grob . . . Pfd. 0.35
Graupen, Pfd. 0.25, 0.33, 0.35
Perlsgro . . . Pfd. 0.35
Kandiszucker, weiß und braun . . . Pfd. 0.55
Amerik. Sultaninen Pfd. 0.55
Korinthen . . . Pfd. 0.55
Holländisch. Kakao Pfd. 0.80
Leipz. Allerlei 2 Dos. 0.95
Grünkern ganz . . . Pfd. 0.42
Grünkern, gemahlen Pfd. 0.44
Oelsardinen Dose 0.25, 0.28, 0.55, 0.65
Plockwurst . . . Pfd. 1.70
Mettwurst . . . Pfd. 1.70
Ahler Frank (Doppelkorn) Literfl. 4.30
Kirsch- u. Himbeersaft Kilo 1.65
Weinbrand, rein. Fl. 2.90
Vierfrucht-Marmelade 5-Pfd.-Eimer 1.95
Zwetschen-Marmelade 5-Pfd.-Eimer 1.95
Kirsch-Mirabellen 5-Pfd.-Eimer 2.25
Stachelbeer-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer 2.25
Erdbeer-Apfel-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer 2.95

Johannisbeer-Gelee 5-Pfd.-Eimer 1.95
Apfel-Gelee 5-Pfd.-Eimer 2.95
Pflaumen-Marmelade 25-Pfd.-Eimer 6.50
Weinbrandverschnitt 2.55 Flasche

Koschere Abteilung.

Pr. Rauchbrust ohne Knochen zum Kochen u. Rohessen, in Stücken von 3-4 Pfd. . . Pfund 2.10
Täglich frischer Bismarck v. Ist. Wurst und Aufschnitt zu billigst. Preisen
Mazzen, lose . . . 0.45

Bowle

für 6-7 Personen

2 Liter Gau Weinheimer
2 Liter Apfelwein
1 Flasche Obstsekt
1 Kilo-D. Pfirsiche od. 1/2 Dose Ananas und 1/2 Pfd. Zucker Gefäße mitbringen.
Flaschenweine von 65 Pf an

LEONHARD AKTIEN-GESELLSCHAFT

Mainz

Tel. 951/952

Tel. 951/952

In meinem vollständig renovierten Sälen täglich

musikalische Unterhaltung.

Weinhaus Bender, Gerichtstraße 5.

Sonn! Morgen Samstag von 10 Uhr ab verkaufe Butterweibachbrun 60 St. in 1/2 Pfd. Tüten verpackt. Solange Vorrat reicht. Zwiebackfabrik. Sabnitz. 22. Pfd.

WER ZU

PFINGSTEN

ANZUGSTOFFE

KAUFEN WILL

überzeuge sich zuerst von der Güte u. Preiswürdigk. unserer Herrenst. und Damenkostüme.

HUGO HEINRICH & CO.

6. M. D. H.

ADOLFSTRASSE

Kirsch- oder Mirabellen- 0.65

Konfitüren, mit halb. Früchten, 2-Pfd.-Eimer

Billige Gemüse- und Obst-Konserven

Stangenspargel, extra stark 1/2 Dose 1.75, 1/2 Dose 3.20
dto. sehr stark 1/2 D. 1.65, 1/2 D. 3.00
dto. st. 1/2 D. 1.55, 1/2 D. 2.90
dto. mittelst 1/2 D. 1.50, 1/2 D. 2.80
dto. 50/60er, 1/2 D. 1.40, 1/2 D. 2.60
dto. dünn 1/2 D. 1.15, 1/2 D. 2.15
Groschspargel extra stark 1/2 D. 1.55, 1/2 D. 2.90
dto. st. 1/2 D. 1.45, 1/2 D. 2.80
dto. mittelst 1/2 D. 1.35, 1/2 D. 2.60
dto. dünn 1/2 D. 1.00, 1/2 D. 1.95
Gemüse-Erbisen 1/2 Dose 0.33, 1/2 D. 0.55
Erbsen 1/2 D. — 1/2 D. 0.65
Junge Erbsen mittelf. 1/2 D. 0.55, 1/2 D. 0.90
alt. 1/2 D. 0.80, 1/2 D. 1.55
Schnittbohnen 1/2 D. 0.65
Junge Salatbohnen 1/2 D. 0.75
Perdrehbohnen 1/2 D. 0.95
Allerl. Stangenbohnen 1 Dose 0.75
Bohnen mit Karotten 1/2 Dose 0.75
Karotten geschn. 1/2 Dose 0.65
Nüßlinge 1/2 D. 0.85, 1/2 D. 1.40

Garantiert reines Bienenhonig 1.35

Salz, fein, 18 Pfd. 0.95, grob, 20 Pfd. 0.95
Grieß, mittelf. 3 Pfd. 0.95
Graupen, grob 4 Pfd. 0.95
Kochzucker 3 Pfd. 0.95
Mandel-Ersatz . . . Pfd. 0.95
Bruchreis . . . 4 u. 5 Pfd. 0.95
Tafelreis . . . 2 Pfd. 0.95
Pflaumen, getr. 2 Pfd. 0.95
Apfelfringe, getr. 1 Pfd. 0.95
Korinthen . . . 2 Pfd. 0.95
Rosinen m. Stein, gr. 1 Pfd. 0.95
Haferflocken lose 4 Pfd. 0.95
Kartoffelmehl 3 1/2 Pfd. 0.95
Linsen groß 2 Pfd. 0.95
Linsen, mittelgr. 4 Pfd. 0.95
Viktoria-Erbisen ungeschält, 4 Pfd. 0.95
Erbsen, geschält, 3 Pfd. 0.95
Grüne Viktoria-Erbisen 3 u. 4 Pfd. 0.95
Weiße Bohnen 4 Pfd. 0.95
Perl-Bohnen 5 Pfd. 0.95
Erbswurst . . . 5 St. 0.95
Kraftsuppe 4 Pak. 0.95
Pudding, sortiert, 5, 6 u. 7 Pak. 0.95
Kunst-Honig . . . 2 Pfd. 0.95
Haferflocken, in 1-Pfd.-Pak. 3 Pfd. 0.95
Kakao rein . . . 2 Pfd. 0.95
Schnittnudeln 2 Pfd. 0.95
Makkaroni . . . 2 Pfd. 0.95
Malzk 20% Boh 1 Pfd. 0.95
Friedrichsdorfer Zwieback 5 Pakete 0.95

Backsteinkäse 0.95

2 Pfund

Schweinefleisch
Schauzen, Ohren, Fußch., Schwänze ges. 2 Pfund 0.95

Allerl. holl. Süßrahm-Butter Pfd. 2.00
Molkerei-Butter ohne Salz Pfd. 1.90
Amerikanisches Schmalz Pfd. 0.90
Kokoschmalz Pfd. 0.75
Limburger Käse Pfd. 0.55
Edamer Käse i. g. Pfd. 0.85
Kaffee, gebr. Pfd. 2.40, 2.50, 2.60, 3.10, 3.60
Kaffee Hag, koffeinfrei P. 2.00
Tee, lose Pfd. 5.50, 6.50
Tee in Packungen Pak. 0.55, 0.65, 0.75
Gemüsenudeln Pfd. 0.25, 0.48
Bier-Schnittnudeln Pfd. 0.58, 0.60, 0.65
Makkaroni Pfd. 0.48, 0.58, 0.65, 0.75
Malzkaffee, lose . . . Pfd. 0.30
Kornkaffee, lose . . . Pfd. 0.29
Reis . Pfd. 0.18, 0.20, 0.30, 0.35, 0.40
Mehl, lose, Pfd. 0.24, 0.26, 0.28, 0.32
Feinstes Auszug-Mehl 5-Pf.-Mackh. 1.38
Feinstes Salatöl, lose, Liter 1.45, 1.65
Pflaumen, getr. . . Pfd. 0.42, 0.48, 0.55, 0.60, 0.75
Mischobst Pfd. 0.55, 0.75
Kirsch-Mirabellen-Konfit. 2-Pfd.-Eimer 0.95
Aprikosen-Konfitüre 2-Pfd.-Eimer 1.20
Erdbeer-Konfitüre 2-Pfd.-Eimer 1.20
Himbeer-Johannisbeer-Konfit. 2-Pfd.-Eimer 1.20
Stachelbeer-Konfitüre 2-Pfd.-Eimer 1.10
Zwetschen-Konfitüre 2-Pfd.-Eimer 0.95
Gem. Obstmarmelade, 2 Glas 0.95
Rheinisches Apfelkraut 2-Pfd.-Eimer 0.95

Apfelfringe . . . Pfd. 0.95
Plochine-Pflaumen, Pfund-Pak. 0.60
Kalif. Aprikosen, getr. Pfd. 1.50, 1.75, 1.85
Bohräpfel . . . Pfd. 1.90
Kalif. Birnen, getr. Pfd. 1.35, 1.60
Grieß, fein . . . Pfd. 0.30
Grieß, mittel . . . Pfd. 0.32
Grieß, grob . . . Pfd. 0.35
Graupen, Pfd. 0.25, 0.33, 0.35
Perlsgro . . . Pfd. 0.35
Kandiszucker, weiß und braun . . . Pfd. 0.55
Amerik. Sultaninen Pfd. 0.55
Korinthen . . . Pfd. 0.55
Holländisch. Kakao Pfd. 0.80
Leipz. Allerlei 2 Dos. 0.95
Grünkern ganz . . . Pfd. 0.42
Grünkern, gemahlen Pfd. 0.44
Oelsardinen Dose 0.25, 0.28, 0.55, 0.65
Plockwurst . . . Pfd. 1.70
Mettwurst . . . Pfd. 1.70
Ahler Frank (Doppelkorn) Literfl. 4.30
Kirsch- u. Himbeersaft Kilo 1.65
Weinbrand, rein. Fl. 2.90
Vierfrucht-Marmelade 5-Pfd.-Eimer 1.95
Zwetschen-Marmelade 5-Pfd.-Eimer 1.95
Kirsch-Mirabellen 5-Pfd.-Eimer 2.25
Stachelbeer-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer 2.25
Erdbeer-Apfel-Konfitüre 5-Pfd.-Eimer 2.95

Backsteinkäse 0.95
2 Pfund
Schweinefleisch
Schauzen, Ohren, Fußch., Schwänze ges. 2 Pfund 0.95

Schriftliche od. telefonische Bestellungen werden durch unsere Autos frei Haus geliefert.

SCHNELLKOCHENDE

(ZUBEREITUNGSDAUER NUR 3-5 MINUTEN)

in vorzüglicher Güte sind jetzt neben der seit vielen Jahren bekannten Qualität im Handel und kosten nicht mehr. Dieses neue Produkt bedeutet eine **Ersparnis an Zeit und Geld** und ist dabei von **unübertroffenem Geschmack**.

NUR IN PAKETEN ERHÄLTICH.

Quaker Oats

F 109

Residenz-Café und Restaurant

Inhaber: Julius Friedrich.
Eisenstraße 42 -o- -o- -o- Staatsheater (Kleines Haus).

Samstag, den 16. April 1926:
(bei verlängerter Vollzeitsunde)

Familien-Abend

mit Konzert und Tanz.

Hansa-Hotel und Restaurant

Jeden Abend ab 7 Uhr:

Künstler-Konzert

des beliebten Künstler-Trios J. Gimbel.

Abendessen am Samstag, den 17. April:

Krautbrühe mit Ohrenmar
Omelette nach Königin - Art
Schweinefotelettes, garniert
Pommes Dauphine
Koffa - Bombe.

Mittagessen am Sonntag, den 18. April:

Frühlings - Suppe
Steinbutt mit frischer Butter
Kartoffeln
Kastelfrühen mit Stangenspargeln
Pommes frites
Nachtsch.

Konzert von 1 bis 2³⁰ Uhr.

Abendessen:

Frühlings - Suppe
Zander, artifiziert mit malter Butter
Kartoffeln
Roastbeef, kalt, Sauce remoulade
Gem. Salat
Nachtsch.

Anerkannt gute Küche u. Keller.

Sekt im Glas mit frischen Erdbeeren 1.- Mk.
Münchener Löwenbräu. Pilsener Urquell.



Kunsthandlung
Karl Schäfer
Moritzstraße 54.

Vergolderei
Rahmenwerkstätte
Bilder-Einrahmen

Café-Restaurant

Chausseehaus

Beliebter Ausflugsort u.
angenehmer Aufenthalt
auch in d. kalten Jahres-
zeit. F 203
Kalt u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.
Mehrfach Preise.
Großer
Bierdeckel-
Abdruck!
Es handelt sich um aller-
beste Qualität!
Feines Bierdeckel-
Bld. 38 Bld.
ohne Knochen Bld. 48 Bld.
Bierdeckel.
Fein frisch Bld. 48 Bld.
sowie hochfeine Würst.
Käsefleisch
und Dampferwaren!
Keller, Dellmündstr. 22.
Neuer Laden.

Ischias

Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosig-
keit, Neurasthenie usw.
Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich

Salus-Institut

Luisenstraße 4. Part.
Ärztliche Sprechstunden
täglich außer Sonntags
von 11-12¹⁵ Uhr

Zwecks Einführung
neues Hilfsmittel
für 150 Mk.
(Corderell - Piccolo).
Urban.
Wiesbaden, Nerostraße 38
Telephon 340.

Kurhaus

Samstag, den 17. April 1926,
ab 8 Uhr in sämtlichen Räumen:

BALL

3 Jazz-Kapellen

Dekoration der Wandelhalle

Tanzleitung: **Julius Bier**

Anzug: Gesellschaftstoilette.

Eintrittspreis: 3 Mk., für Dauer- und
Kurkarteninhaber: 1½ Mk.

Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe 0.50
F308

WEINHAUS PFLUG

Bärenstr. 5 - Vornehmes Familien-Restaurant

— Erstklassige Küche —

Gutgepflegte Schoppen- und Flaschenweine

Pilsener Urquell

½ Liter Mk. 0.80 ¼ Liter Mk. 0.50

Samstags und Sonntags:

KÜNSTLER-KONZERTNeuer Besitzer: **Franz Seyfried**.**Bahnhof-Restoration**
Eltville (Rheingau)

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville, Wiesbaden
und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die
Bahnhof-Restoration in Eltville
übernommen habe.

Neben bestgepflegten Weinen und dem bekannten
Germania-Bier führe ich eine vorzügliche Küche und
bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Jos. Zeiler**

langjähriger Oberkellner im Bahnhof Wiesbaden.

Hunde

werden gelehrt und ge-
wöhnen zu jeder Tages-
zeit. Komme ins Haus.
Karte genügt.
von Paris.
4 Diricharden 1.

Mekgerei Straub

empfehle Kalbfleisch Pfund 1.-, 1.10. u. 1.20 Mk.
Feinstes Gefrier-Rindfleisch Bld. 84 u. 70 Mk.
Feinstes prima Ochsenfleisch Pfund 1 Mk.
Schweinebraten Pfund 1.30 Mk.

Bertramstr. 17. Tel. 2089.

Pavillon Mascotte

Freitag, 16. April, abends 8½ Uhr:

Gala-Abend

Gastspiel:

Les Philippinos

die berühmte kanadische
Hawaii- und Jazz-Band.

Konferenzier: **Gustav Jacoby**.

Abend-Anzug.

Liste zum Einzeichnen liegt beim Portier aus

NEU-ERÖFFNUNG

Samstag, den 17. April 1926, nachmittags 6 Uhr

Zur

Bürger-Bräu Bad Reichenhall, Waldstraße 43
(Bayern)

mit grossem Garten-Restaurant, Saal, Vereinslokalen usw.

Wir laden hierzu Gäste, Vereine, Klubs, Freunde
und Gönner zu unserer Eröffnung recht herzl. ein.

Für erstklassige Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen
Der Generalvertreter **J. LUTZ**, Metzgermeister

Telephon 140 **Kammer-Lichtspiele** Taunusstr. 1

VENEDIG

Der große Gesellschaftsfilm

PARIS

Die Tochter der Frau Larsac

Tessy Harrison

7 ganz hervorragende Akte.

Eugen Neufeld

Großes Künstlerorchester

Erstklassiges Beiprogramm

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr

**Verband Deutscher Frauen-
kleidung und Frauencultur.**
Ortsgruppe Wiesbaden G. V.

Samstag, den 17., und Sonntag, den 18. April 1926,
in den Räumen der
Kafinggesellschaft Wiesbaden
Friedrichstraße 22:

Verkaufsmesse

von kunstgewerblichen Handarbeiten, Keramik, Holz-
und Metallarbeiten, Stoffen u. dergl.

Samstag, den 17. April, nachm. 4 Uhr:

Kleiderchau

im Sinne des Verbandes.

Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr:

Vorführung verschiedener Gonnatifikamente.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag, den 17. April, 4-8 Uhr.

Sonntag, den 18. April, 10-8 Uhr.

Eintritt zur Messe Mt. 0.75.

Eintritt zur Veranstaltung Mt. 1.—

Mitglieder und Jugendliche zahlen die Hälfte.

Morgen Samstag:

Großer volkstümlicher

Liederabend!

im Saalchen Weinhaus Bender Gerichtstr. 5.
von Tel. 1088.

Hilfsfonds Petry! — Lieder zur Laute.

SIMPLICISSIMUS

Ab heute abend 8 Uhr:

Neues Varieté-Cabaret-Programm

TROCADERO-TANZ-BAR

Kein Weinawang.

Mäßige Preise.

Klostermühle!

Morgen Samstag:

Großes Nachtfest

verbunden mit

— Preistanz —

Zwei Preise!

Jedes Preistanzpaar erhält ein Ehrenbistom.

Sonntag:

Gartentanz und Tanz!

Tanz frei!

Kaplan's Boston-Club

Morgen Samstag:

Nachtfest

Café Waldeck, Aarstraße. Anfang 8 Uhr Verlängerte
Polizeistunde Tanz frei — NB jeden Mittwoch
im Café Waldeck BOSTON-ABEND.

Restaurant „Germania“

Platter Straße 172.

Samstag und Sonntag:

Schlachtfest.

Es ladet freundl. ein

Jr. Albert Mijet.

„Zur Erholung“ Aarstraße 14

Telephon 4563.

Schlachtfest.

Im Auschank: Bayrisch Export-Bier,
Hochheimer (natur) — In Apfelwein.

Es ladet freundlich ein

Der Wirt.

Restauration „Zum Stollen“

bei der Palanerie.

Samstag und Sonntag:

Miegelsuppe.

Suppen u. Getränke in bekannter Güte

Es ladet freundlich ein

Rh. Schdn.

Thalia ~ Theater

Eine Spitzenleistung der National-Film-A.-G.

Menschen untereinander

8 Akte aus einem interessanten Hause. Regie: **Gerhard Lamprecht**,
(der bekannte Autor des besten Zille-Films „Die Verrufenen“)

Allererste Besetzung:

Aud Egede Nissen, Erika Glässner, Käthe Haak, Olga Limburg,
Lydia Potemkina, Alfred Abel, Ed. Rothausen, Paul Blidt, Herm. Picha

Glänzende Kritiken der Presse! - Großer Beifall des Publikums!

Berliner Börsen-Courier: Einer der interessantesten und
besten Filme des Jahres. Er hatte mit Recht einen großen
Erfolg. Schon die Idee ausgezeichnet.

Berliner Lokal-Anzeiger: Der Regisseur Gerhard Lamprecht hat
mit diesem ebenso tief ergreifenden wie andererseits von köst-
lichem Humor besonnenen Werk einen der besten Filme, nicht
nur jüngster Zeit sondern überhaupt der gesamten deutschen
Produktion geschaffen.

Berliner Morgenpost: Ein vorzüglich besetztes Ensemble.
Wen soll man von den fünfunddreißig Darstellern mehr loben?
Sie haben alle ihr Bestes gegeben, wahrhafte Menschengestaltung.
Berliner Tageblatt: Aud Egede Nissen ganz hervorragend.
Aud Egede Nissen als verurteilte Frau, als bangende u. glückliche
Mutter. Seit Mabuse ihre beste schauspielerische Leistung.

Außerdem ein erwähltes Beiprogramm.

Anfang 4 Uhr. letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

rim-Palast Westfalia
Schwalbacher Str 8 Tel. 6029

Täglich



2 Erstaufführungen!

Wenn die Liebe nicht wäre

Sittenschauspiel.

Der Roman eines uner-
fahrenen jungen Mädchens.

Hauptdarsteller:

Imogen Robertson,
Jenny Jugo, Harry Halm.

Milton Sills in

Der Meisterboxer

Knock out.

Außerdem:

Die Deulig-Woche

das Neueste aus aller Welt.

Eintrittspreise:

RM. 1. , 1.50, 2.—.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 17. April.

14. Vorstellung: Stammbaum

Die Bohème.

Opern 4 Bildern von G. Puccini.
Musik. Regie: Arthur Kötter.
Rudolf, Boet, Fritz Scherer
Schaunard, Müller, Fr. Diehl
Marcell, Waler, Carl Röder
Collin, Philosph, A. Holstewitz
Bernhard, Hausherr, F. Richter
Wim, A. Grumbacher, de Jong
Malette, W. Goldberg, Thiele
Meinder, Heinrich Schen
Wargitot, Hans Schab
Goldbeante, G. Preuß, H. Marie
Handlung um 1830 in Paris.
Nach dem L. Wild 15 Min. Pause.
Anfang 7.30. Ende 10 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 17. April.

Bei aufgehobener Stammbaum.

Der frühlige Weinberg

Lustspiel in drei Akten von
Carl Zuckmayer.
In Szene gesetzt von Dr. Hans
Duxbaum.
Nach dem 1. und 2. Akte je
10 Minuten Pause.
Anfang 7.30. Ende 9.10 Uhr.

Rodbrunnen-Konzerte

Samstag, 17. April.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert

in der Kocher-Trinkhalle.
Ausgeführt von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zur Oper „Die
dämonische Elster“ von G.
Rossini
2. Die Werber, Walzer von
J. Lanner.
3. Sylvia-Ballett von Delibes.
4. Wiegenlied von J. Brahms.
5. Potpourri aus der Operette
„Gasparone“ von Mulder.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 17. April.

Nachmittags 4 Uhr
nur bei geeigneter Witterung
im Kurgarten:

KONZERT

des Städtischen Kurorchesters.
Leitung: Musikdirektor:
Hermann Jrmes.
1. Ouvertüre zu „Die weiße
Dame“ von A. Boieldieu.
2. Rondo capriccioso, op. 28
von F. Mendelssohn
3. Die Fechter, Walzer von
Jos. Gangl.
4. L. Finais aus „Lohengrin“
von R. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Die Nürn-
berger Puppe“ von Adam.
6. Paraphrase über das Lied
„Wie schön bist du“ von J.
Neuwald.
7. Potpourri aus „Der Vogel-
händler“ von C. Zeiler.
8. Bauern-Polka von Johana
Strauß.

Ab 8 Uhr in sämtl. Räumen:

BALL.

1. Jazzkapellen 2. Dekoration
des Wandelhalle.
Tanzleitung: Julius Bec.
Anzug: Gesellschafts-Toilette.

Rundfunk-Programme

Samstag, den 17. April.

Frankfurt (W. 670.) 8.30—
Die Stunde der Jugend. Musik-
ische Schülerführung. 4.30 bis
5.40 Konzert des Hausorchesters:
Mit Operetten. 6.45—8.10. Die
Reichhunde (für die reifere Jugend):
Aus dem Roman „Die Regulatorin
in Arkanien“ von Fr. Gerschler.
6.16—6.44: Vortrag Schupfeler,
Philothe. Erzähler, Redner im
Kunsthut. 6.45—7.15: Vortrag:
Kadins dritte Hand. 7.15—7.45:
Szenographischer Fortbildungsfest,
für alle Systeme. 7.45—8.15:
Stunde des Frankfurter Bundes
für Volksbildung. 8.15—8.15:
Zeitgenössische Kammermusik. 9.15
bis 10.15. Sinter Abend. Musik.
Nachrichtendienst. Weitermeldung.
Sportnachricht. Anschließend bis
12. Übertragung von Berlin:
Tanzmusik der Berliner Funkkapelle.
Frankfurt (W. 666.) 2: Schil-
plattenkonzert. 3: 6. Stelle vom
Strumpfband erzählt. 4: Tanz-
musik. 6.15. Vortrag: Theater-
probleme der Gegenwart. 6.45:
Vortrag: Die Gefährdung. 7.15:
Wartelers für Anfänger. 8:
Kammermusik. 8.15. Musik:
Gundrecht.
Berlin (W. 604.) 4.30—6: Nach-
mittagskonzert der Berliner Funk-
kapelle. 6.35. Exzerpts. 7. Kon-
trag. Gesundheitsfürsorge unserer
Zeit. 7.30: Vortrag: Die Dichtung
der modernen Wirklichkeit. 8: Vor-
trag Einführung in der Seide-
spiel-Operette am 1. April. 8.30:
Marcell Geyer. 10.30 bis
12: Tanzmusik.

Crêpe de chine
in etwa hundert Farben
erprobte Qualitäten Preis Mk. 6.⁷⁵ 8.⁵⁰ 9.⁷⁵ usw.

F. Hertz
Langgasse 20.

Statt Karten.

Dr. Oskar Boff
Edith Boff
geb. Bock
Vermählte.

17. April 1926

Moritzstraße 21

Kaffee

prima Qualität,
täglich frisch aus der eigenen Rösterei
¼ Pfund 105, 95 und 85 Pfennig.

Kaffee

G. E. G. blau ¼ Pfund-Paket 35 Pfennig
G. E. G. braun ¼ 45 "
Kaffee lose Pfund 100 und 85 "
Tee 1a Qualität ¼ Pfund 55 Pfennig
Tee Karawan Paket 75 Pfennig

Käse

Stangen 20% 1 Pfund 68 Pfennig
Edamer 30% 1 " 120 "
Romadour 40% 1 " 130 "
Schweizer (vollkornig) 1 " 200 "
Chester 56% 1 " 220 "

Konsumverein
für Wiesbaden u. Umgegend, e. G. m. b. H.

Nur heute u. morgen!
Sehen und staunen!

Frisches holl. Kalbfleisch, Brat, Ragout u. Nieren-
braten, Pfd. 80 Pf.
Bog und Reule Pfd. nur 90 Pf.
Schwere Hachsen Stück 90 Pf.
Frikanten für Schnitzel, ganz, ohne Knochen, Pfd. 1.30
fr. gechl. Rindfleisch jedes Pfd. 60 Pf.
fr. gechl. Schenfleisch jedes Pfd. 80 Pf.
Gefüllene Schinkenbrat, ohne Knochen, zart und mild,
Pfd. 1 Pf.
Ra. Schweinefleisch, Bauchlappen, Pfd. 1 Pf.
Schweinefleisch vom Schinken, auch für Schnitzel,
Pfd. 1.20 Pf.
Sel. Rüssel und Ohren Pfd. 60 Pf.
Rager Dörrfleisch Pfd. 1.50 Pf.
Kornschmalz und biden Sped Pfd. 1 Pf.
Ra. Argent. Geirermastochfleisch Pfd. 60 Pf.
frische Kalbfleisch mit Zunge u. Gehirn Pfd. 40 Pf.
Zweimal täglich frische Fleischwurst Pfd. 1 Pf.
Ra. Rindswurstchen, frisch, Pfd. 80 Pf.
Ra. Mettwurst zum Streichen Pfd. 1.20 Pf.

Großmehlgerei

Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Str. 61

Telephon 6347.

Samstag von 7 bis 7 Uhr ununterbrochen geöffnet!

Mehlgerei Louis Ponath

Ede Weltend- und Aoonstraße

empfehlen

prima Ochsen-, Rind-, Kalb-
und Schweinefleisch

lowie H. Buehwaren

zu den billigsten Tagespreisen.

Spezialität:
Hausmacher Leber- und Blutwurst.

70 Jahre alt!

- und immer frisch, munter und gesund! Weshalb? Sie nehmen jeden Morgen ihr **Kruschen-Salz** und erhalten sich damit jung und frisch.

Kruschen-Salz hält Ihre inneren Organe (**Leber, Nieren, Magen**) in guter Funktion, es reinigt Ihr **Blut**, es beugt **Ablagerungen und Schlacken**, deren Folgen frühzeitiges Altern, Abgespanntheit, Mattigkeit und weiterhin **Rheumatismus, Gicht, Ischias** sind, auf natürlichem Wege vor. Nehmen Sie deshalb täglich frühmorgens eine kleine Messerspitze voll **Kruschen-Salz** in warmem Wasser, Kaffee oder Tee.

In Apotheken und Drogerien M. 2,- pro Glas (reicht für 100 Tage).
BEUTHEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 29, PANKSTRASSE 12-14
Lager bei den Drogen- und Chemikalien-Grosshändlern.

F 111

Nur diese Kernseife



verwendet wer beobachtet,
wer denkt,
wer rechnet.

35

Die Zeit macht Sie ärmer!

Mögen Sie Besitzer einer Fabrik einer kostbaren Villa eines Zinshauses eines Einfamilienhäuschens oder nur einer Wohnungseinrichtung sein - stets ist Ihr Eigentum bedroht durch die Zeit! Sie nagt unablässig innen und außen an Wänden, Decken, Fußböden und Möbeln. Wollen Sie diese zerstörende Wirkung der Zeit ausschalten so lassen Sie rechtzeitig Farbe und Lack anwenden! Wir liefern Ihnen sämtliche streichfertige Oellacke, Lack und Emaillelackfarben in allen Tönen zum Anstrich von Fußböden, Küchenmöbeln, Möbeln und Gartenmöbeln, Rostschutzfarben zum Anstrich von Eisenwerk, landwirtschaftlichen Geräten usw. - Durch den **direkten Import** von Rohstoffen und **eigene Fabrikation** sind wir in der Lage, Sie billiger zu bedienen. Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie; es wird Sie freuen zu hören, wie niedrig die Kosten für sämtliche Anstriche sind.

Nichtstreichen kostet Geld!

August Rörig & Co.

Wiesbaden, Marktstr. 6. - Telephon 2500.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

491

Grabdenkmäler

in sämtlichen Gesteinsarten
größtes Lager am Platze

zu bedeutend herabgesetzten Preisen u. guten Zahlungs-
bedingungen, garantiert für solide Ausführung. Jeden
Tag geöffnet mit Ausnahme Sonntags geschlossen.

Philipp Guckes, Grabsteingeschäft
Wiesbaden (am Südfriedhof)

empfiehlt sich ferner für die in dieses Fach ein-
schlagenden Steinmetzarbeiten.

Meine Sprechstunde

findet fernerhin statt:

8-10½ vormittags

3-5 nachmittags

DR. SCHACHT

prakt. Arzt



Herren
u. Damen
Schuhwaren
für die
Strasse

8.75

10.75

12.75

Alleinverkauf:

„Mainzer Schuhhaus“

Sauerwein & Kirch

Michelsberg 18.

die total verdorben sind. Schützen Sie sich vor
solchen Verlusten und Nergnissen und
bringen Sie Ihre Scheren einzig und
allein dem Fachmann, der Ihnen
dieselben viel billiger und
einwandfrei herstellt.
Ein Versuch
überzeugt.
Täglich kommen Scheren zum Schleifen.
Als solcher
empfehlend:
G. Eberhardt
Messerschmiedemeister
46 Langgasse 46.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratsschluss gefallen, gestern
morgen 11 Uhr, nach kurzem, schwerem
Leiden, plötzlich und unerwartet meine
innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute
Mutter, unsere liebe Tochter, Schwieger-
tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Elise Rußbaumer

im Alter von 24 Jahren in die Ewigkeit
abzurufen.

In tiefer Trauer

Im Namen der Hinterbliebenen:
Albert Rußbaumer.

Wiesbaden, den 16. April 1926.
Oranienstr. 60.

Die Beerdigung findet Samstag nachm.
3½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 18. April 1926.

Marktkirche. Vorm. 8.30 Uhr Jugendgottesdienst;
Vr. Dr. Meinede. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
Vr. Kump. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst und
Abendmahl; Vr. Schüller.

Bergkirche. Vorm. 8.30 Uhr Jugendgottesdienst;
Vr. Bolz. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vr.
v. Bernus. Nachmittags 5 Uhr Abendgottesdienst;
Landest.-Kat. Beelenmeyer.

Ringkirche. Vorm. 9.20 Uhr Hauptgottesdienst;
Vr. Philipp. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst;
Vr. Schmidt. In der Aula des Lyzeums am Pö-
platz: Vorm. 8.30 Uhr Jugendgottesdienst; Vr.
Schmidt. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst;
Vr. D. Schöller.

Lutherkirche. Vorm. 8.30 Uhr Jugendgottes-
dienst; Vr. Dr. Ott. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottes-
dienst und Abendmahl; Vr. Hofmann. Vorm. 10.45
Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Abendgottes-
dienst; Vr. Dr. Ott. - Kirchenversammlung für die
Arbeit der evang. Frauenhilfe. - Bibelstunde am
Dienstagabend 8.30 Uhr; Vr. Hofmann.

Paulinenkirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst;
Vr. Glöckner.

Evang.-luth. Gemeinde (der Isthmus, ev.-luth.
Kirche in Breiden auehörig), Dohheimer Str. 4. 1.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. Riedr. Str. 8.
Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Donnerstagabend
8 Uhr Bibelstunde. Vr. Eismeyer.